



Jahresbericht 2014

J JACOBS
FOUNDATION
Our Promise to Youth

Jahresbericht 2014

TITELBILD

«Le monde est à nous»

25 x 35 cm, Acryl und Posca auf Papier, 2014,
Boris Nzebo

Boris Nzebo, ein 1979 in Gabun geborener Maler, der heute in Douala (Kamerun) lebt, hat das Titelbild dieses Jahresberichts gestaltet. Die Sujets von Nzebo sind inspiriert vom urbanen Leben in Douala und von der komplexen, ebenso verwirrenden wie faszinierenden Überlagerung der Gerüche, Farben, Moden, Frisuren und Architekturen, welche die moderne afrikanische Stadt, die sich ihrer Traditionen nicht entledigen kann und will, ausmachen. Nzebo ist einer aus einer Reihe afrikanischer Künstler der jüngeren Generation, die Koyo Kouoh der Jacobs Foundation im Rahmen eines informellen Wettbewerbs vorgeschlagen hat. Kouoh leitet die Raw Material Company, ein nicht staatliches Kunst- und Kulturzentrum in Dakar (Senegal), und ist Beraterin des Johann Jacobs Museum.

WERTE

- 8 Wir schaffen gute Lebensbedingungen – das zahlt sich aus
- 9 25 Jahre alt, sind wir für die Zukunft bestens gerüstet
- 11 Unser Leitbild – unsere Ziele

AKTIVITÄTEN

- 14 Das Jahr 2014 im Rückblick

FORSCHUNG

- 16 Wir fördern die Erklärung komplexer Forschung
- 18 Moderne Väter unter der Lupe
- 19 Schlafen fürs Radfahren?
- 20 Gegen Traumata! Wir honorieren Forschung und Praxis

INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG

- 22 Jacobs University: Für alle ein gutes Investment
- 24 Wir sorgen für frischen Wind in der Jugendforschung

PRAXIS

- 25 Bildung als Schlüssel in der Praxis
- 26 Frühförderung ist von hoher gesellschaftlicher Relevanz
- 28 Ohne Bildung keine nachhaltige Entwicklung

DIALOG

- 30 Spass und Freude für Klein und Gross
- 32 Unser Versprechen an die Jugend
- 34 Wir sprechen nicht über, sondern mit Jugendlichen

JOHANN JACOBS MUSEUM

- 35 Verschlungene Wege führen nach Zürich
- 38 Unsere Programme und Projekte

INSTITUTION

- 50 Unser Stiftungsrat
- 53 Das Management

ZAHLEN & FAKTEN

- 56 Unsere Ergebnisdimensionen in Kennzahlen
- 59 Die Jacobs Foundation in Zahlen
- 62 Bericht der Revisionsstelle
- 64 Jahresrechnung mit Anhang



J

WERTE

Wir schaffen gute Lebensbedingungen – das zahlt sich aus

DR. JOH. CHRISTIAN JACOBS PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATS

2014 feierte die Jacobs Foundation ihr 25-jähriges Bestehen. Der Blick zurück auf ein viertel Jahrhundert erfolgreicher Stiftungsarbeit erfüllt mich als Vorsitzender des Stiftungsrats mit einigem Stolz. Seit mein Vater Klaus J. Jacobs gemeinsam mit der Familie 1989 die Jacobs Foundation in Zürich gegründet hat, investiert die Stiftung in die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Der Grund für diesen Fokus? Kinder und Jugendliche sind einerseits das Fundament der Gesellschaft und haben andererseits keine institutionalisierte Lobby.



Investitionen in Kinder und Jugendliche zahlen sich mit bis zu **10 Prozent** gesellschaftlicher Rendite aus!

Investitionen in Kinder und Jugendliche zahlen sich mit bis zu zehn Prozent gesellschaftlicher Rendite aus, wie wir im Laufe der Jahre gelernt haben. Die Kombination unserer auf Kinder und Jugendliche fokussierten Tätigkeit mit der Disziplin, nur wissenschaftsbasierte Projekte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen anzugehen, gepaart mit einem vordefinierten Erfolgsmessungssystem, sind die drei Erfolgsvoraussetzungen der Jacobs Foundation.

Erfolgsmessung ist nicht neu. Angesichts immer grösser werdender Engpässe in staatlichen Haushalten und dem damit einhergehenden Rechtfertigungszwang für Investitionen in Kinder und Jugendliche haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die zur Messung von Kosten/Nutzen-Relationen erforderlichen Instrumente in unserer Arbeit einzusetzen. Wir messen nicht nur auf Programmebene, sondern eben auch im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen die Langfristperspektive. Und wir haben Erfolge zu verzeichnen, die wir erstmals im Zahlen & Fakten-Teil ab Seite 56 anhand der Ergebnisdimensionen zeigen.

Diese Ergebnisse hätten wir nicht erreicht ohne starke Partner aus der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Politik und der Gesellschaft. Diese zu einem gemeinsamen Engagement für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen zu bewegen, ist und bleibt unser Ziel für die nächsten 25 Jahre: *Our Promise to Youth!*

Dr. Joh. Christian Jacobs
Präsident des Stiftungsrats

25 Jahre alt, sind wir für die Zukunft bestens gerüstet

SANDRO GIULIANI GESCHÄFTSFÜHRER

Das Jahr 2014 war insbesondere durch drei stiftungsübergreifende Themen gekennzeichnet. Einerseits haben wir im vierten Jahr unserer aktuellen Mittelfristplanung den Fokus auf den Aufbau internationaler Plattformen zur breiteren Verankerung unserer Programmerkennnisse gelegt. Dies zieht sich als roter Faden durch den diesjährigen Jahresbericht und wird sowohl im Jahresrückblick auf Seite 14 wie auch in den verschiedenen Berichten unserer Programmverantwortlichen deutlich.



Andererseits haben wir im letzten Quartal 2014 mit der Selbstevaluation der Mittelfristplanung begonnen, um basierend auf den Erkenntnissen daraus 2015 die strategische Planung 2020 anzugehen. Im Rahmen dieses Prozesses haben wir auch viel Energie in die Weiterentwicklung und Verfeinerung unseres Performance-Measurement-Systems gelegt, welches sich an die sechs Ergebnisdimensionen unseres Arbeitsmodells der sozialen Innovation orientiert: Neue Erkenntnisse, Innovative Ansätze, Nachhaltige Wirkung, Fähigkeiten, Engagement und Agenda Setting. In diesem Jahresbericht informieren wir auf Seite 56 zum ersten Mal transparent über die Ergebnisse. Auf der Folgeseite finden Sie grafische Darstellungen des Arbeitsmodells und des Performance-Measurement-Systems.

Und schliesslich stand das Jahr 2014 selbstverständlich auch stark im Zeichen unseres 25-Jahre-Jubiläums. Kinder und Familien stehen bei uns seit 25 Jahren im Mittelpunkt, daher haben wir Ende September im Zürcher Puls 5 unseren Geburtstag mit einem grossen Familienfest gefeiert, an dem wir mehr als 3'000 Gäste begrüssen durften. Und gleich darauf präsentierte die Jacobs Foundation im Oktober einen Doppelband zum Jubiläum. Unter dem Titel «Our Promise to Youth» geben im ersten Band 25 international bekannte Persönlichkeiten ihr Versprechen an die Jugend. Im zweiten Band zeigen sieben Bildstreifen Kinder und Jugendliche, die von unseren Praxisprojekten profitieren. Mehr zu diesen Anlässen erfahren Sie ab Seite 30.

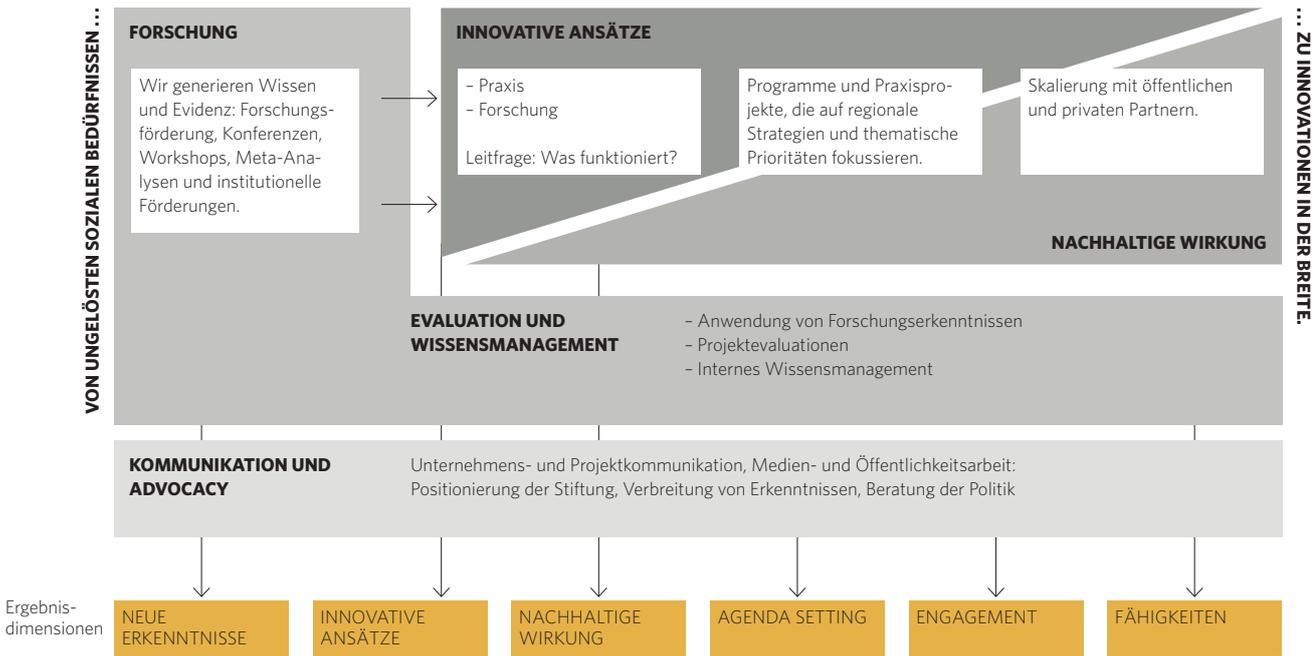
In der Hoffnung, dass der eine oder andere Beitrag Ihnen neue Erkenntnisse und Inspiration bietet, wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Sandro Giuliani
Geschäftsführer

Kinder, Jugendliche und ihre Familien stehen bei uns im Mittelpunkt – und das seit
25 Jahren!

UNSER ARBEITSMODELL

Die sechs Ergebnisdimensionen sind das messbare Resultat des Arbeitsmodells der sozialen Innovationen der Jacobs Foundation.



Die Kennzahlen zu den einzelnen Ergebnisdimensionen finden Sie ab Seite 56.

UNSERE ERFOLGSMESSUNG

Zusätzlich zur qualitativen Auswertung unserer Tätigkeiten quantifizieren und aggregieren wir mit der Erfolgsmessung ausgewählte Kennzahlen über die gesamte Stiftungsarbeit hinweg, die unsere Mission und Vision reflektieren.



Unser Leitbild – unsere Ziele

Die Jacobs Foundation möchte als international tätige Stiftung dazu beitragen, die Entwicklung und Bildung heutiger und künftiger Generationen junger Menschen zu verbessern, damit sie sozial verantwortungsbewusste Mitglieder der Gesellschaft werden können. Wir setzen uns dafür ein, das individuelle Potenzial von Kindern und Jugendlichen zu erkennen und zu stärken sowie ihre Fähigkeiten für das Arbeitsleben auf- und auszubauen.

Dies wollen wir erreichen, indem wir Innovation in Forschung und Praxis fördern sowie wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischen Anwendungen verknüpfen. Dabei legen wir Wert darauf, dass Programme nachweisbare und nachhaltige Erfolge erzielen. Dem Ziel der Nachhaltigkeit dient die Förderung des öffentlichen Dialogs, um so gesellschaftliche Veränderungen im Bereich der Kinder- und Jugendentwicklung voranzubringen.



BILLIONAIRE
BOYS CLUB

WARRIOR

J

AKTIVITÄTEN

Das Jahr 2014 im Rückblick

Der Zeitstrahl zeigt ausgewählte Höhepunkte aus der Tätigkeit der Jacobs Foundation sowie zeitlich verankert eine Auswahl an Artikeln des Jahresberichts.



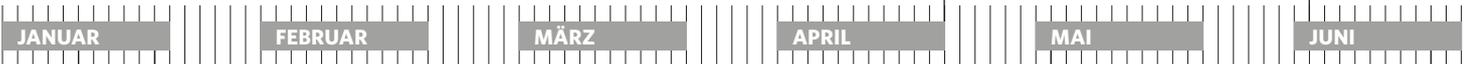
FORTALEZAS

INTEGRATION LATEINAMERIKANISCHER JUGENDLICHER IN DEN ARBEITSMARKT

Ende April tagten die sieben Organisationen aus Argentinien, Brasilien und Kolumbien, die am Programm Fortalezas teilnehmen, zum zweiten Mal. Die Tagung ging speziell der Frage nach, welche Kriterien ein Arbeitsplatz erfüllen muss, um als menschenwürdig zu gelten. Erfreulich ist, dass mehr als die Hälfte der rund 500 Jugendlichen, die 2014 eine Fortalezas-Weiterbildung abschlossen, per Ende Jahr bereits eine Arbeitsstelle gefunden haben.

JUVENIR

Die Resultate der dritten Schweizer Jugendstudie «Geld - (k)ein Thema?» wurden Anfang Juni veröffentlicht. *Mehr auf Seite 34.*



FORUM ON INVESTING IN YOUNG CHILDREN GLOBALLY



Das Launch Meeting des Forum on Investing in Young Children Globally der National Academy of Sciences fand Mitte Januar in Washington, D.C., statt. Die Jacobs Foundation ist Gründungsmitglied. In den kommenden drei Jahren wird sich das hochkarätig besetzte Forum mit Workshops auf der ganzen Welt der Frage widmen, wie es gelingen kann, mehr und erfolgreicher in Kinder zu investieren.

JACOBS UNIVERSITY BREMEN

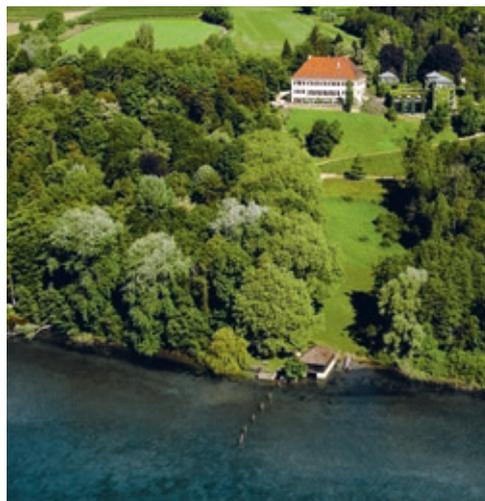
Ende Januar veröffentlichte die Universität ihren neuen Businessplan. *Mehr auf Seite 22.*

JACOBS CENTER ZÜRICH

An einem Pressefrühstück Mitte Januar informierten die Universität Zürich und die Jacobs Foundation über die Neuausrichtung des Jacobs Center for Productive Youth Development. *Mehr auf Seite 24.*

LIVELIHOODS

Gemeinsam mit dem Bildungsministerium der Elfenbeinküste hat die Jacobs Foundation Ende Juni begonnen, die erstmalige Entwicklung eines Lehrplans für praxisnahen landwirtschaftlichen Unterricht auf Sekundarstufe zu unterstützen. *Mehr auf Seite 28.*



JACOBS FOUNDATION CONFERENCE 2014

Unter dem Titel «Men as Fathers: Interdisciplinary Perspectives on Fatherhood in the Context of the Family» bringt die 24. Marbach-Konferenz der Jacobs Foundation Anfang Mai die weltweit wichtigsten Väterforscher auf Schloss Marbach zusammen. Organisatoren sind Professorin Lieselotte Ahnert, Universität Wien, und Professor Michael E. Lamb, Universität Cambridge.

CENTRAL EUROPEAN NETWORK ON FATHERHOOD

Die Stiftung fördert auch ein grosses Forschungsprojekt zu Vätern. *Mehr auf Seite 18.*

BIENNIAL MEETING DER ISSBD IN SCHANGHAI

Seit vielen Jahren verbindet die International Society for the Study of Behavioral Development und die Jacobs Foundation eine enge Partnerschaft. Am diesjährigen Kongress der Fachgesellschaft Mitte Juli in Schanghai konnten dank der Unterstützung der Stiftung 70 Nachwuchswissenschaftler aus aller Welt teilnehmen.



YOUNG SCHOLARS

An der zweiten Fachtagung des Programms Bildungslandschaften Schweiz Mitte September referierten auch Nachwuchswissenschaftler aus dem Young-Scholar-Programm.
Mehr auf Seite 19.

25-JAHRE-JUBILÄUM

Ende September und Ende Oktober feierte die Stiftung ihr 25-jähriges Bestehen mit zwei Events.
Mehr auf Seite 30.

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

FRITZ + FRÄNZI

KOOPERATION MIT DEM SCHWEIZER ELTERNMAGAZIN

Junge Wissenschaftler, die von der Jacobs Foundation gefördert werden, schreiben Artikel für das führende Schweizer Elternmagazin. Diese Kooperation hat die Stiftung ermöglicht. In den Artikeln erläutern die Gastautoren einem breiten Publikum, welche Ergebnisse ihre Forschung im Bereich der Kinder- und Jugendentwicklung gebracht hat. 2014 erschien in jedem der acht «Fritz + Fränzi»-Magazine ein Beitrag. In der August-Ausgabe war «Traumabewältigung» das Thema. Langeweile und Selbstwert waren weitere Inhalte von Artikeln.



BILDUNGSLANDSCHAFTEN SCHWEIZ

EIN PROGRAMM DER JACOBS FOUNDATION



Aufgrund der guten Evaluationsresultate der ersten Phase mit neun Projekten beschloss der Stiftungsrat im Frühling die zweite Phase für das Programm, das schulische und ausserschulische Bildungsakteure zugunsten von Kindern und Jugendlichen vernetzt. Die Phase II (Laufzeit 2014 bis 2018) wurde schweizweit ausgeschrieben und die Steuergruppe wählte Mitte Oktober die 13 vielversprechendsten Bewerber aus. Insgesamt entstehen nun 22 lokale Bildungslandschaften.

DIW-STUDIE BREMEN

WIRTSCHAFTSFAKTOR WISSENSCHAFT



Die Wissenschaft hat für das deutsche Bundesland Bremen einen hohen wirtschaftlichen Stellenwert. Insgesamt führten die Universitäten, Hochschulen und ausseruniversitären Forschungseinrichtungen sowie die Studierenden 2012 zu einer Bruttowertschöpfung von über 790 Millionen Euro. Dies entspricht einem Anteil von 2,8 Prozent am gesamten Bruttoinlandsprodukt Bremens und einem Beschäftigungseffekt von 15'323 Arbeitsplätzen. Dies sind die zentralen Ergebnisse einer Anfang November veröffentlichten und von der Jacobs Foundation finanzierten Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung.

KLAUS J. JACOBS AWARDS

Anfang Dezember wurden der Research Prize und der Best Practice Prize zum sechsten Mal verliehen.
Mehr auf Seite 20.

GRANTEE FEEDBACK

BEGINN DER SELBSTEVALUATION

Anfang November befragte die Jacobs Foundation alle in den Jahren 2011 bis 2014 geförderten Partner zu den Ergebnissen und den Performance-Kennzahlen ihrer Projekte und gleichzeitig auch zu den Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Stiftung. Diese Rückmeldungen sind der erste Schritt hin zur Selbstevaluation der Stiftung, die im Sommer 2015 abgeschlossen sein wird. Die Ergebnisse werden in die Entwicklung des strategischen Medium-Term Plans 2016–2020 einfließen.



Wir fördern die Erklärung komplexer Forschung

SIMON SOMMER HEAD OF RESEARCH

Die Jacobs Foundation fördert seit 25 Jahren Spitzenforschung zu Fragen der Kinder- und Jugendentwicklung. Hochkarätige Forschungsergebnisse können ihre Wirkung jedoch nur dann voll entfalten, wenn sie auch verständlich kommuniziert werden. Dieser stetigen Herausforderung begegnen wir seit 2014 mit zwei besonders innovativen Ansätzen: In zwei Förderprojekten bereiten wir gemeinsam mit weltweit führenden Partnern wissenschaftliche Erkenntnisse zielgruppengerecht auf. Denn allzu oft gewinnt man bei der Lektüre wissenschaftlicher Publikationen den Eindruck, als versuchten die Autoren einen Preis für Komplexität zu gewinnen, obwohl sie die komplizierten Erkenntnisse anschaulich erklären sollten, um in den Dialog mit der Gesellschaft zu treten.

100 junge Gutachter
haben wissenschaftliche Artikel kritisch hinterfragt und in ihre Sprache übersetzt.

100 junge Gutachter sorgen für Klarheit

An Zeitschriften und Büchern, die Kindern Wissenschaft vermitteln wollen, mangelt es nicht. Selten sind diese jedoch von Wissenschaftlern verfasst. Noch seltener behandeln sie neueste Top-Forschung. Fast nie kommen sie in einer Sprache daher, die für Kinder und Jugendliche attraktiv und verständlich ist. Deshalb unterstützen wir Frontiers for Young Minds. Die Idee ist ebenso einfach wie bestechend: Wissenschaftler verfassen Artikel über ihre Forschungserkenntnisse. Bevor diese zur Veröffentlichung gelangen, begutachten sie Kinder und Jugendliche anstatt wie üblich ein Wissenschaftskollege. Somit sorgen hier die potenziellen Leser für die Verständlichkeit der Texte. Dadurch wird Interesse an Wissenschaft geweckt und es entstehen Artikel, die nicht nur neuste Erkenntnisse vermitteln, sondern auch in einer jugendadäquaten Sprache daherkommen. Inzwischen haben über 100 junge Gutachter gemeinsam mit Mentoren Artikel kritisch hinterfragt und zur Publikation freigegeben.

Partner der Jacobs Foundation in diesem Projekt ist Frontiers an der École polytechnique fédérale de Lausanne, einem der weltweit grössten Open Access Publisher. Die Artikel der ersten Phase widmen sich dem Bereich der Neurowissenschaften und derzeit wird das thematische Spektrum ausgeweitet. Um international eine nachhaltige



Frontiers for Young Minds ergänzt die Artikel mit ansprechenden Illustrationen.

Wirkung zu erzielen, ist zudem die Übersetzung der englischen Texte in weitere Sprachen geplant, so dass sie möglichst weiträumig im Schulunterricht eingesetzt werden können.

www.kids.frontiersin.org

Ein viersprachiger Blog gibt Orientierung

Die Anzahl neuer wissenschaftlicher Publikationen pro Jahr ist immens. Auch die Kinder- und Jugendforschung ist Teil dieser Wissensexplosi-



Etwas ganz Neues: Kinder bereiten Wissenschaft für Kinder auf.

on. Allerdings gilt dies primär für die Quantität, nicht aber für die Qualität. Wie kann man diesem Informationsüberfluss begegnen? Wie können Entscheidungsträger und Journalisten erkennen, welche Erkenntnisse relevant und verlässlich sind? Dies ist eminent wichtig, da gerade in Fragen der Kinder- und Jugendentwicklung Meinung und Theorie oft über Forschung und Empirie dominieren.

Gemeinsam mit zwei international renommierten Partnern – The Future of Children (Princeton University, USA) und die Applied Developmental Psychology Research Group (Cambridge University, UK) – hat die Jacobs Foundation den Child and Family Blog ins Leben gerufen. Wissenschaftler präsentieren, unterstützt von Journalisten, ausgewählte neue Ergebnisse. Die Artikel erscheinen in Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch, um internationales Agenda Setting zu ermöglichen. Der Blog veröffentlicht erstklassiges, relevantes und international anwendbares Wissen zu Kindern, Jugendlichen und Familien.

www.childandfamilyblog.com

Auswahl steht für breites Spektrum

Die beiden beschriebenen Projekte sind ein kleiner Ausschnitt dessen, was uns im Bereich der Forschungsförderung dieses Jahr beschäftigt hat. Auf den kommenden Seiten zeigen wir weitere Beispiele: Lieselotte Ahnert stellt das europäische Väterforschungsnetzwerk vor. Von Kerstin Hödlmoser erfahren Sie, was Fahrradfahren, Gehirn und Schlaf miteinander zu tun haben. Schliesslich portraituren wir Michael Meaney, der 2014 für seine bahnbrechende Forschung zu den Mechanismen, wie sich elterliche Fürsorge in die Biologie von Kindern einbettet, den Klaus J. Jacobs Research Prize erhalten hat. Diese Beiträge stehen exemplarisch für die 31 Forschungsprojekte, die wir 2014 mit CHF 16,9 Millionen in die Förderung aufgenommen haben. Sie zeigen das ausserordentliche Engagement unserer Projektpartner und machen deutlich, mit welcher Begeisterung wir uns für innovative Forschung zu Kindern und Jugendlichen einsetzen.

Ein Blog vermittelt relevante und anwendbare Forschungsergebnisse zu Kindern und Jugendlichen in **4 Sprachen.**

Moderne Väter unter der Lupe

LIESELOTTE AHNERT UNIV. PROF. DDr. ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE, GASTAUTORIN

Das europäische Forschungsnetzwerk Central European Network on Fatherhood (CENOF) mit Sitz an der Universität Wien forscht mit einem Grossprojekt zu den Facetten, Determinanten und Perspektiven moderner Vaterschaft. Die Jacobs Foundation fördert das Projekt mit rund CHF 2,4 Millionen. Es zahlt auf die Ergebnisdimensionen «Neue Erkenntnisse», «Innovative Ansätze» und «Agenda Setting» der Stiftung ein.

Die CENOF-Studie untersucht Vaterschaft aus den verschiedensten Blickwinkeln der Psychologie: der Biopsychologie, der Work-Life-Balance- und Risikoforschung sowie der Evolutions-, Bindungs- und Persönlichkeitspsychologie. In sechs Teilprojekten in Deutschland, Österreich und der Schweiz steht dabei die Vaterschaft in ihrer biologischen wie kulturellen Prägung auf dem Prüfstand. Dabei ist die primäre Frage, was Männer als Väter leisten wollen und können. Während Mutterschaft für eine Frau nach der Geburt eines Kindes obligatorisch wird, ist Vaterschaft fakultativ und damit vielfältigen Einflüssen ausgesetzt.

Väterforschung muss innovativ sein

Die Studie besticht durch eine Teilnehmerzahl von 3'700 Vätern. Eine besondere Herausforderung liegt darin, dass es für verschiedene Forschungsfragen keine Messverfahren gibt, die sich einfach aus der Mutter-Forschung ableiten lassen, so dass das CENOF einiges an Neuem generieren muss, um die Väter-Spezifika abzubilden. Neben Internetbefragungen kommen etwa Methoden zum Einsatz, die über Smartphone-Apps das Zeitmanagement der Väter dokumentieren und deren Investition für Familie und Kind offenlegen. Weiter sind auch emotionale Regulationskompetenzen, mentale Leistungen und motivationale Faktoren der Anstrengungsbereitschaft des Kindes zentral. Diese Aspekte verbindet die Studie mit den väterlichen Einflüssen.



Professorin Lieselotte Ahnert forscht zur Vaterschaft.

Sozialpolitische Empfehlungen resultieren

Auch sollen die Ergebnisse und die neuen Erkenntnisse der Studie in konkrete sozialpolitische Empfehlungen einfließen und so dem Agenda Setting dienen. Überall dort, wo Kinder im Fokus stehen – sei es in Kindergärten, Schulen, Kliniken, Beratungsstellen oder im Gerichtssaal – werden die Massnahmen vorrangig an Mütter adressiert und Väter kaum zur Kenntnis genommen. Die CENOF-Studie wird dies ändern.

<https://cenof.univie.ac.at>

An der grossen CENOF-Studie nehmen **3'700 Väter** aus Deutschland, der Schweiz und Österreich teil.

Schlafen fürs Radfahren?

GELGIA FETZ FERNANDES PROGRAM OFFICER RESEARCH

Kerstin Hödlmoser ist Assistenzprofessorin und Schlafforscherin an der Universität Salzburg. Im Rahmen des Programms Jacobs Young Scholars forscht sie zum Einfluss von Schlaf auf die grossmotorischen Fähigkeiten von Kindern. An der zweiten Fachtagung des Programms Bildungslandschaften Schweiz referierte sie auch zu diesem Thema. Wir fördern dieses Forschungsprojekt, weil es zur Grossmotorik kaum wissenschaftliche Erkenntnisse gibt, obwohl sie sich wesentlich auf die Entwicklung im Kindesalter auswirkt.

Neue Erkenntnisse aus Ihrem Forschungsprojekt zeigen, dass Schlafen fürs grossmotorische Lernen eine wichtige Rolle spielt. Was geschieht beim Schlaf im Gehirn von Kindern und Jugendlichen?

KERSTIN HÖDLMOSER: Lernen ist ein stufenweiser Prozess. Zunächst wird Neues trainiert. Im Anschluss kommt es zur Speicherung der Inhalte, was unter anderem im Schlaf passiert. Im Schlaf werden Inhalte reaktiviert und vom Kurzzeit- ins Langzeitgedächtnis transferiert. Die Auswirkungen von Schlaf auf das motorische Lernen, insbesondere im Kindesalter, sind wenig erforscht. Wir versuchen, dieses Puzzle in Zusammenarbeit mit den Salzburger Sportwissenschaftlern zusammenzufügen.

Was sind die langfristigen Folgen von Schlafmangel bei Kindern und Jugendlichen und wie kann man einem Mangel entgegenwirken?

Bereits Kinder und Jugendliche können unter dem Auseinanderklaffen zwischen der «inneren Uhr», die unseren Schlaf-Wach-Rhythmus vorgibt, und den Vorgaben des Schul-, Berufs- und Soziallebens leiden. Oft büffeln Jugendliche bis nach Mitternacht und sind über Social Media bis tief in die Nacht hinein erreichbar. Chronischer Schlafmangel beeinträchtigt nicht nur die Leistungsfähigkeit. Auch Langzeitschäden wie Herzkreislaufbeschwerden, Diabetes und Übergewicht können die Folge sein.

Auch die Schlafqualität spielt eine wichtige Rolle. Was ist darunter zu verstehen und wie kann die Schlafqualität von Kindern und Jugendlichen gesteigert werden?

Kinder sollten lernen, dass ein regelmässiger Schlaf-Wach-Rhythmus und ein angenehmer

Schlafplatz – weder Licht noch Lärm sowie eine angenehme Temperatur – die Schlafqualität steigern. Ein Abendritual, also ein geregelter Ablauf vor dem Schlafengehen mit Zähneputzen, Geschichte vorlesen und Kuscheln, ist förderlich, um das Kind auf das Zubettgehen vorzubereiten. In einer Studie haben wir versucht, mit computergestütztem Training, dem sogenannten Neurofeedback, die Schlafqualität zu verbessern. Im jungen Erwachsenenalter führte dies zu einer verkürzten Einschlafdauer und zu einer besseren Gedächtnisleistung; im Volksschulalter konnten die Effekte jedoch nicht repliziert werden.

In einem aktuellen, interdisziplinären Forschungsprojekt schicken Sie erwachsene Männer sowie Schulkinder auf ein spezielles Fahrrad. Ein besonders innovativer Ansatz! Wo kommt der Schlaf ins Spiel und welche neuen Erkenntnisse erwarten Sie?

Wir wollen den Einfluss von Schlaf auf das grossmotorische Lernen bei Schulkindern und Erwachsenen untersuchen. Als Aufgaben dienen Jonglieren sowie das Fahren mit einem Inversionsfahrrad, was aufgrund seiner gegengleichen Lenkung neu erlernt werden muss. Die Daten erlauben neue Einblicke in die kognitiven Funktionen von Kindern und Erwachsenen und klären, ob und inwiefern grossmotorische Fähigkeiten in verschiedenen Altersgruppen vom Schlaf beeinflusst werden.

www.sleepscience.at

Gegen Traumata! Wir honorieren Forschung und Praxis

GELGIA FETZ FERNANDES PROGRAM OFFICER RESEARCH
CATHRIN GUTWALD COMMUNICATION MANAGER

Die Arbeit der Klaus J. Jacobs Awards Preisträger 2014 beschäftigt sich mit Kindheitserfahrungen: Michael J. Meaney, Professor an der kanadischen McGill-Universität, verliehen wir Anfang Dezember 2014 an einer festlichen Gala den mit einer Million Schweizer Franken dotierten Forschungspreis. Meaney untersucht, wie kindliche Erfahrungen die Gesundheit beeinflussen. Gleichzeitig honorierte die Jacobs Foundation mit dem Best Practice Prize (CHF 200'000) die Intervention von SHARPZ, einem Programm, das im südafrikanischen Sambia traumatisierte Kinder therapiert. Während SHARPZ auf unsere Ergebnisdimension «Nachhaltige Wirkung» einzahlt, werden Meaney's neue Erkenntnisse künftig in innovative Ansätze für die Praxis einfließen.

Kindheitserfahrungen legen den Grundstein der menschlichen Entwicklung. Sind Kinder Missbrauch, Vernachlässigung oder chronischem Stress ausgesetzt, kann dies zu psychischen Störungen führen. Kindheitstraumata stellen weltweit ein verbreitetes Problem dar und betreffen Kinder aller Altersgruppen, Schichten und ethnischer Zugehörigkeiten. Aufgrund der dauerhaften Wirkung ging die Forschung schon lange davon aus, dass Erfahrungen molekulare Veränderungen im Gehirn hervorrufen. Professor Meaney konnte nun erstmalig belegen, dass dies über epigenetische Mechanismen geschieht: Bestimmte Gene werden durch traumatische Erlebnisse an- beziehungsweise ausgeschaltet.

Die biologische Auswirkung sozialer Kräfte

Alles begann mit gestressten Ratten, die als Babys von ihren Müttern schlecht umsorgt wurden und zu verängstigten Tieren heranwuchsen. Bei der Untersuchung des Hirngewebes stellte Meaney fest, dass wichtige Gene zur Stressverarbeitung durch eine chemische Modifikation ausgeschaltet worden waren. Die Vernachlässigung hatte das Rattengehirn auf Stress programmiert. Die mangelnde elterliche Fürsorge hatte das Funktionieren der Gene beeinflusst. Konnte Ähnliches auch beim Menschen vorkommen?

Meaney verglich dazu Gehirnproben von Selbstmördern, die als Kinder missbraucht worden waren, mit solchen von Unfalltoten ohne Kindheitstraumata. Tatsächlich förderte die Analyse dieselben Ergebnisse zutage. Ein Schlüsselgen in den Zellen der Missbrauchsoffer funktionierte nicht mehr. Das Gen hatte zwar keinen Schaden genommen, aber es war ausgeschaltet. Bei den Unfalltoten hingegen war es funktionstüchtig. Damit gelang es Meaney erstmals nachzuweisen, dass sich die sozialen Erfahrungen eines Kindes in seine Biologie einbetten und seine Gesundheit dauerhaft beeinflussen. Gute Lebensbedingungen, soziale Kontakte und physische Aktivität können günstige epigenetische Veränderungen fördern, während Stress, Missbrauch oder Vernachlässigung negative Reaktionen hervorrufen können. Obwohl diese Prozesse zu dauerhaften und sogar vererbten Änderungen der Genom-Informationen führen, sind sie – auch das konnte Meaney zeigen – reversibel. Methylgruppen lassen sich entfernen oder neu anbringen; sowohl pharmakologisch als auch psychotherapeutisch.



Dr. Joh. Christian Jacobs überreicht Professor Michael J. Meaney den Klaus J. Jacobs Research Prize. Den Best Practice Prize erhielten die Vertreter von SHARPZ: Phillip Chimponda, Geschäftsführer; Beth McKenna, Programmkoordinatorin; Philip Baxter, Gründer des Programms (v.l.n.r.).

Evidenzbasierte Hilfe für Kinder in Sambia

Es gibt eine Vielzahl psychotherapeutischer Verfahren, die bei traumatisierten Kindern zum Einsatz kommen können. Gut untersucht ist die kognitive Verhaltenstherapie, die mit Patienten daran arbeitet, ihre Stärken zu fördern, sich mit positiven Tätigkeiten zu beschäftigen und negative Gedanken abzubauen. Das Serenity Harm Reduction Programme Zambia (SHARPZ) nutzt diese Therapie mit Erfolg, um traumatisierten Kindern zu helfen.

Sambia gehört zu den Ländern mit den weltweit höchsten HIV-Infektionsraten – mit drastischen Folgen für die von Armut betroffene Region. Die ökonomisch aktivste Altersgruppe ist am stärksten betroffen und hinterlässt zahlreiche Aids-Waisen: Schätzungen zufolge etwa 750'000 Kinder. Die meisten erhalten keine Schulausbildung, sechs bis zehn Prozent leben auf der Strasse, nur ein Prozent findet Platz in einem Waisenhaus. Vor diesem Hintergrund kam eine Studie der Johns

Hopkins University in Maryland, USA, 2007 zum Ergebnis, dass Trauma und Trauer für diese Kinder die grösste Herausforderung darstellen und dass es kaum Unterstützungsmassnahmen gibt.

In der Folge hat SHARPZ in Zusammenarbeit mit der Universität die auf Traumata fokussierte kognitive Verhaltenstherapie eingeführt – mit überzeugenden Ergebnissen. Eine Studie aus den Jahren 2012 und 2013 belegt, dass die Intervention bei den 5- bis 18-jährigen Patienten zu einer signifikanten Verminderung von 82,4 Prozent der traumabezogenen Symptome führte. Im Vergleich dazu liegt der Wert bei der Kontrollgruppe, die keine Therapie erhalten hat, lediglich bei 21,7 Prozent.

Das Interventionsprogramm SHARPZ reduziert Traumasymptome um **82 Prozent.**

Jacobs University: Für alle ein gutes Investment

DR. URS V. ARNOLD HEAD OF OPERATIONS

2014 stand für die Jacobs University im Zeichen der Veränderung. Gemeinsam mit ihren Partnern, der Jacobs Foundation und der Freien Hansestadt Bremen, hat die internationale Universität bei ihrer Fokussierung auf drei Schwerpunkte erste Meilensteine erreicht. Und zwei Studien belegen, dass sich ein Studium an der Jacobs University auch finanziell lohnt und wie wichtig die Wissenschaft für den Wirtschaftsstandort Bremen ist. Weiter passt die einzige englischsprachige Campus-Universität Deutschlands ihre Forschung und Lehre noch stärker den Anforderungen des Marktes an.

Als ersten Schritt in die neue Richtung gliederte die 2014 neuberufene Universitätsleitung Forschung und Lehre in drei interdisziplinäre Schwerpunkte: Diversity, Health und Mobility. Bei «Diversity – in modern societies» geht es darum, den Menschen in seiner Einheit als biologisches, psychologisches und sozial bestimmtes Wesen zu erkennen und so zum Verständnis der modernen, globalen Gesellschaft beizutragen. Mit «Health – focus on bioactive substances» entwickelt die Universität Lösungen für eine gesündere Welt in den Bereichen Nahrungsmittel, Pflanzen, Meeresalgen und Medikamente. «Mobility – of people, goods and information» entschlüsselt die weltweiten Bewegungen von Menschen, Gütern und Informationen. Für den Erfolg dieser Neufokussierung bürgt, dass sie von internationalen Experten mitentwickelt und von der versierten Universitätsleitung im Jahr 2015 umgesetzt wird.

Fit für den Arbeitsmarkt dank klugem Portfolio

Allen drei Bereichen ist eines gemein: Sie verfolgen in den unterschiedlichen Disziplinen innovative Ansätze, um so gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Lösungen zu finden. In allen drei interdisziplinären Schwerpunkten können sich die Studierenden mit Bachelor- und Masterdiplomen sowie allen nötigen Fähigkeiten für den Arbeitsmarkt qualifizieren. Auf die Grundwerte der Universität hatte die Neufokussierung keine Auswirkung. Die Leitung der Jacobs University

bekannt sich auch nach der Neuausrichtung ausdrücklich zum Modell einer Forschungsuniversität mit breitem Fächerspektrum und bietet ein hochattraktives Studienprogramm. Nebst diesem Portfolio spricht auch eine Studie zur Bildungsrendite, die wir beim renommierten Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Auftrag gegeben haben, klar für ein Studium an der Jacobs University.

Eine Ausbildung an der Jacobs University rechnet sich

Die Kosten für ein Studium und das zu erwartende Einkommen nach dem Abschluss spielen für die Studierenden und ihre Eltern eine zentrale Rolle bei der Wahl einer Universität. Von besonderem Interesse sind diese beiden Aspekte bei einer privaten Universität wie der Jacobs University. Deshalb beauftragten wir das DIW, in einer Studie der Frage nachzugehen, inwiefern sich ein Studium an der Jacobs Universität auch in finanzieller Hinsicht lohnt. Zu diesem Zweck analysierte das Institut die sogenannte Bildungsrendite. Das DIW setzte sie mit entsprechenden Studiengängen an öffentlichen Hochschulen in Deutschland in Vergleich und stellte Kosten und Erträge der unterschiedlichen Universitätsmodelle einander gegenüber. Diese Analyse zeigt unter anderem klar, dass sich die Investitionen in ein Bachelorstudium an der Jacobs University bereits nach vier Jahren Berufstätigkeit auszahlen können.



Studierende an der Jacobs University: Fit für die Wirtschaft dank breitem Studienspektrum und praxisnaher Ausbildung.

Die Jacobs University ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor

Gemeinsam mit dem Bremer Senat beauftragten wir das DIW mit einer weiteren Studie. Diese analysiert, inwiefern sich die Investitionen des Bundeslandes Bremen in die Jacobs University für den Staat auszahlen. Bremen ist ein Wissenschaftsstandort von internationaler Bedeutung und die universitären und ausseruniversitären Wissenschaftseinrichtungen sind von grosser Bedeutung für die Wirtschaft. Die Studie zeigt diesen hohen Stellenwert für die Bremer Wirtschaft anhand der Jacobs University, aber auch aller anderen Wissenschaftseinrichtungen auf. Insgesamt liegt die Bruttowertschöpfung der Hochschulfinanzierung beim hervorragenden Faktor 2,9. Das heisst: Jeder Euro, der in den Wissenschaftsstandort Bremen investiert wird, generiert praktisch das Dreifache an regionaler Bruttowertschöpfung. Weiter zeigt die Studie, dass der Wissenschaftssektor zu einem Beschäftigungseffekt von insgesamt 15'323 Arbeitsplätzen führt und dass mit jedem Arbeitsplatz in der Wissenschaft weitere 0,8 Arbeitsplätze in der Region verbunden sind.

Beide DIW-Studien belegen in beeindruckender Weise, dass sich das Investment der Jacobs Foundation lohnt – für die Studierenden, den Staat, die Wirtschaft und somit auch für uns als philanthropische Stiftung.

Wirtschaftsnähe kann den Berufseinstieg erleichtern

Die Wirtschaft wiederum hat ganz unterschiedliche und auch sehr hohe Erwartungen an Hochschulen und Universitäten. Diesen Ansprüchen begegnet die Jacobs University mit Kooperationen. Gemeinsam mit der Industrie sucht sie neue Wege zur Einbindung von Forschung und Lehre in der Wirtschaft sowie zur Steigerung der Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Studienabgänger. Ein gutes Beispiel hierfür ist das mehrjährige Forschungsprojekt mit Barry Callebaut, dem weltgrössten Schokoladenhersteller und -händler. Diese Zusammenarbeit hat zum Ziel, innerhalb von sechs Jahren sämtliche chemischen Inhaltsstoffe der Kakaobohne genau zu analysieren, und setzt im Projekt Studierende der Jacobs University ein, die durch die Nähe zum Unternehmen beim späteren Bewerbungsprozess eine gute Ausgangslage haben: eine echte Win-win-Situation!

Bruttowertschöpfung
in der Hochschul-
finanzierung:
Faktor 2,9

Wir sorgen für frischen Wind in der Jugendforschung

DR. URS V. ARNOLD HEAD OF OPERATIONS

Die Jacobs Foundation schafft einen Leuchtturm in der Kinder- und Jugendforschung und baut das Jacobs Center for Productive Youth Development gemeinsam mit der Universität Zürich zu einem der sechs weltweit führenden interdisziplinären Kompetenzzentren für die Forschung zu Kinder- und Jugendfragen auf. Das Jahr 2014 stand daher ganz im Zeichen der Strategieentwicklung und der Berufungen für die drei Lehrstühle.

Um den vielen unterschiedlichen Aspekten der Kinder- und Jugendentwicklung gerecht zu werden, stellt sich das Jacobs Center ab August 2015 interdisziplinär auf. Die Forscher werden untersuchen, wie sich soziale, psychologische und ökonomische Faktoren auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auswirken. Die Forschung wird sowohl die individuelle als auch die institutionelle und die gesellschaftliche Ebene umfassen. Dabei beschränkt sich das Center nicht nur auf die Grundlagenforschung, sondern wird die neuen Erkenntnisse gezielt nutzen, um effektive Interventionen für die Praxis zu entwickeln.

Ziel ist ein weltweit führendes Institut

Die Jacobs Foundation und die Universität Zürich bauen ihre seit 2003 bestehende Investition gemeinsam weiter aus. Die Vision ist, das Jacobs Center weltweit als eine ausgewiesene Spitzeninstitution in der Jugendforschung zu etablieren. Der Ausbau erfolgt im Einklang mit der strategischen Stärkung des Felds der Kinder- und Jugendforschung der Universität Zürich. Um sicherzustellen, dass das Center über die notwendige kritische Grösse und die entsprechenden Ressourcen verfügt, investieren die Jacobs Foundation und die Universität Zürich in den kommenden 20 Jahren insgesamt CHF 70 Millionen.

Innovativ durch Interdisziplinarität

Das neue Kompetenzzentrum wird an der Philosophischen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich geführt. Es wird künftig drei Professuren sowie drei Assistenzprofessuren in den Bereichen Psychologie, Soziologie

und Ökonomie unter einem Dach vereinen. Durch die interdisziplinäre Jugendforschung wird das Jacobs Center mittels einzigartig innovativer Ansätze zur Beantwortung fundamentaler Fragen beitragen.

Das Jacobs Center wird sich insbesondere in drei Aspekten von bereits existierenden Jugendforschungszentren abheben:

- Experimentelle, lang andauernde Praxisprogramme mit grossen, repräsentativen Stichproben haben sich als wirkungsvolles Instrument erwiesen, um die Zusammenhänge zwischen sozialen, ökonomischen und psychologischen Faktoren zu bestimmen. Solche Programme werden jedoch aus Ressourcengründen nur sehr selten durchgeführt. Da das Jacobs Center personell und finanziell gut aufgestellt ist, werden genau solche komplexen Langzeitprojekte zentral sein.
- Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal des Centers wird die ökonomische Quantifizierung des gesellschaftlichen Nutzens von verbesserten erzieherischen Methoden, schulischen Programmen und Institutionen zur Förderung der produktiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sein.
- Die Förderung von Doktorierenden und Postdoktorierenden setzt schliesslich einen weiteren Schwerpunkt: Im Center werden junge Wissenschaftler an neue Fragestellungen herangeführt und dadurch in ihrem Potenzial, ihrer Weiterentwicklung sowie in ihren Fähigkeiten gefördert.

Über 20 Jahre hinweg investieren wir mit der Universität Zürich **70 Millionen** Schweizer Franken ins Jacobs Center.

Bildung als Schlüssel in der Praxis

MURIEL LANGENBERGER HEAD OF INTERVENTION EUROPE
CLAUDIA HUBER HEAD OF INTERVENTION INTERNATIONAL

In der Umsetzung unserer anwendungsorientierten Projekte arbeiten wir mit ausgewiesenen Partnern und der öffentlichen Hand in der Schweiz und in Deutschland sowie in einigen Ländern Lateinamerikas und Afrikas zusammen. Die Stiftung versteht sich dabei nicht nur als Geldgeberin, sondern auch als Partnerin und leitet vereinzelt operative Programme und Projekte. Handlungsleitend bei allen Projekten sind die soziale Innovationskraft und das Potenzial für nachhaltige Wirkung. Wir wollen die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessern und andere davon überzeugen, sich unserem Anliegen anzuschliessen.

Um die komplexen Herausforderungen an die heutigen Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen und somit die Wirkung der Programme zu erhöhen, haben wir uns in den letzten Jahren zunehmend auf einzelne Themenschwerpunkte in ausgewählten Schwerpunktregionen fokussiert: Bildungsbiographien und Frühkindliche Bildung in Europa sowie Life Skills for Employability in Lateinamerika und Livelihoods in Afrika.

Alle vier Themenschwerpunkte haben einen gemeinsamen Nenner: Bildung! Dabei hat die Jacobs Foundation ein bewusst breites Verständnis von Bildung – sowohl bezüglich der Lernfelder (formale Bildung, non-formale Bildung und informelle Bildung) als auch bezüglich der Stufen des Bildungssystems (frühkindliche Bildung, Grundschulbildung und Berufsbildung).

Auf den folgenden Seiten zeigen wir ausgewählte Beispiele aus unserer Praxis, die stellvertretend für das breite Spektrum unseres Tuns stehen. So erfahren Sie anhand europäischer Projekte, weshalb Frühkindliche Bildung gesellschaftlich hoch relevant ist und mit welcher Strategie wir diesen Ansatz und dessen politische Verankerung vorantreiben. Der Artikel zum Programm Livelihoods zeigt anhand eines Beispiels aus der Elfenbeinküste auf, wie Bildung in Westafrika gute Zukunftsaussichten schafft und dass sie in einer Wechselwirkung mit den Einkommensmöglichkeiten von Kleinbauern steht.

Laut UNESCO-Weltbildungsbericht besuchten 2011 weltweit **57 Millionen** Kinder keine Schule.



Die Jacobs Foundation setzt sich weltweit für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ein.

Frühförderung ist von hoher gesellschaftlicher Relevanz

MURIEL LANGENBERGER HEAD OF INTERVENTION EUROPE

Die Jacobs Foundation ist von der gesellschaftlichen Bedeutung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) überzeugt. Dank ihres vielfältigen, langjährigen Engagements in diesem Themenfeld hat die Stiftung ein wissenschaftsbasiertes und in der Praxis erprobtes Wissen aufgebaut. Dieses machen wir nun für die Gesellschaft nutzbar.

Kinder lernen in den ersten Lebensjahren enorm viel. Wenn in dieser wichtigen Phase die Entwicklung beeinträchtigt wird, kann sich dies ungünstig auf das ganze Leben auswirken, was wiederum Auswirkungen auf die Gesellschaft hat. Es muss deshalb für die Gemeinschaft von Interesse sein, dass der Start ins Leben möglichst gut gelingt.

Zahlreiche internationale Forschungsergebnisse belegen die Wirksamkeit der FBBE: Eine qualitativ hochstehende Förderung der Kinder von null bis vier Jahren führt zu besseren Bildungschancen und Schulleistungen sowie weniger Schulabbrüchen. Darüber hinaus stärkt die FBBE nicht nur die Bildungschancen des einzelnen Kindes, sondern trägt auch zur Entlastung der Schule bei. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Gesundheitsförderung und dem Sozialwesen bestätigen ebenfalls, dass die erste Phase im Leben eines Menschen für seine psychosoziale und gesundheitliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung ist. Es ist daher wichtig, nicht nur das Kind, sondern auch seine Familie zu stärken. Je nach Bedarf gibt es hierfür unterschiedliche Ansätze, wie die Betreuung in der Schwangerschaft durch die medizinische Versorgung, Kindergeld, Mütter- oder Elternurlaub, Mütter- und Väterberatung, familienergänzende Strukturen oder Hausbesuchsprogramme.

Analysen zur Kosteneffizienz zeigen, dass sich die FBBE auch volkswirtschaftlich klar lohnt. Kinder, die bereits im Vorschulalter gefördert werden, schliessen in der Regel später eine bessere Ausbildung ab und arbeiten daher in besseren Jobs und die Wahrscheinlichkeit, von Armut betroffen zu sein, ist geringer. Weiter belegen wissenschaftliche Erkenntnisse, dass die langfristige gesellschaftliche Rendite

von Investitionen in die Bildung je nach Zeitpunkt und Ausgestaltung bei bis zu zehn Prozent liegt.

Die Strategie der Jacobs Foundation im Frühbereich

Weil die Investitionen im Frühbereich wichtig sind und sich auszahlen, haben wir uns in den letzten Jahren mit dem Thema intensiv auseinandergesetzt. Als Erstes haben wir die Wichtigkeit der Investition im Frühbereich in der Schweiz breit thematisiert, denn nur 40 Prozent der Kinder unter vier Jahren kommen hier in den Genuss der Frühen Förderung. Durch die Organisation von wissenschaftlichen Konferenzen, die Finanzierung von Pilotprojekten, die Förderung von akademischen Instituten (beispielsweise des Universitären Zentrums für Frühkindliche Bildung in Fribourg) und Koalitionen (wie der Stimme Q) hat die Jacobs Foundation in der Schweiz stark dazu beigetragen, das Wissen über FBBE zu erhöhen, zu verbreiten und zu verankern.

Wir haben sowohl in der Schweiz als auch international in Forschungsprojekte zur Frühen Förderung investiert. Mit den neuen Erkenntnissen, die aus diesen Forschungsprojekten resultieren, entwickeln wir und unsere Partner innovative Ansätze im sozialen Bereich. Besonders innovativ und auch visionär ist beispielsweise die Entwicklung des Qualitätslabels «QualiKita» für Schweizer Kindertagesstätten. Aktuell wird in der Schweiz das familienergänzende Betreuungsangebot ausgebaut und die Zahl der Kindertagesstätten steigt – und damit das Bedürfnis der Eltern nach Information und Transparenz bezüglich der Qualität. Das 2013 lancierte Qualitätslabel greift hier, indem es erstmals einen nationalen Standard für die Qualitätsmessung von Kindertagesstätten festlegt.

Nur
40 Prozent
der Kinder unter vier
Jahren in der Schweiz
kommen in den Genuss
der Frühen Förderung.



Gezielte Frühförderung rechnet sich für die Gesellschaft.

FRÜHKINDLICHE BILDUNG, BETREUUNG UND ERZIEHUNG

Der Begriff «Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung» (FBBE) steht für das integrale Zusammenspiel von Bildung, Betreuung und Erziehung von der Geburt bis zum Eintritt in den Kindergarten. Dabei geht es um die Unterstützung der Kinder in ihrem Lern- und Entwicklungsprozess, der innerhalb und ausserhalb der Familie stattfindet. Die FBBE umfasst sämtliche Bildungs- und Betreuungsangebote sowie Leistungen für Kinder im Vorschulalter sowie die Qualitätsentwicklung. Die pädagogische, gesundheitliche und soziale Unterstützung von Familien gehört ebenfalls dazu. Politisch fusst die FBBE auf den drei Säulen Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen.

Primokiz ist weiter politisch verankert

Einen weiteren Fokus in der FBBE legen wir auf die nachhaltige gesellschaftliche Wirkung. So unterstützen wir mit unserem Programm Primokiz die Vernetzung von Akteuren und Strukturen im Frühbereich und verstärken dadurch das Zusammenwirken der Drei-Säulen-Politik für die frühe Kindheit: Bildungswesen, Gesundheitswesen und Sozialwesen.

Das wissenschaftliche Modell für Primokiz hat das Marie Meierhofer Institut für das Kind erarbeitet. Das Modell zielt auf die Vernetzung der Akteure und fördert vielversprechende Entwicklung sowie auf die Prävention von Fehlentwicklungen. Dafür setzt das Modell bei den frühen Bildungsprozessen an und berücksichtigt die Entwicklung, die Gesundheit sowie das Zusammenwirken von Kind und Umwelt. Weitere Faktoren sind die soziale, gesundheitliche und pädagogische Unterstützung der Kinder und ihrer Familien sowie das Schaffen eines anregenden, entwicklungsförderlichen Umfelds.

Zusätzlich zu den 18 bereits partizipierenden Gemeinden sind 2014 neu die drei Kantone St. Gallen, Uri und Nidwalden in Primokiz eingestiegen und verankern nun den FBBE-Ansatz und damit

bessere Startchancen für ihre Kinder nachhaltig im Bildungswesen. Dies zählt auf unsere Ergebnisdimension Agenda Setting ein.

Nachhaltige Wirkung dank Dialog und Agenda Setting

Unser Ziel im Bereich FBBE ist es, Brücken zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik zu bauen und damit die Verbreitung und Verankerung wichtiger Erkenntnisse und wirksamer Ansätze nachhaltig sicherzustellen. Auf internationaler Ebene laden wir deshalb gemeinsam mit bedeutenden europäischen und amerikanischen Stiftungen seit 2013 Wissenschaftler, Fachleute, Verwaltungsmitarbeiter und politische Entscheidungsträger zum Austausch über Schlüsselthemen der Frühförderung ans Transatlantic Forum on Inclusive Early Years (TFIEY) ein. Die insgesamt sieben TFIEY-Konferenzen bieten Raum, um neueste Forschungsergebnisse zu diskutieren sowie Strategien für die Politik und innovative Projekte zu entwickeln. In Bezug auf die Schweiz haben wir uns für 2015 vorgenommen, mit der 2014 entwickelten Advocacy-Strategie das Thema FBBE weiter politisch zu positionieren.

www.stimmeq.ch
www.quali-kita.ch



Die Sekundarschule Collège le Planteur in der Elfenbeinküste.

Ohne Bildung keine nachhaltige Entwicklung

CLAUDIA HUBER HEAD OF INTERVENTION INTERNATIONAL

Unser Programm «Livelihoods» fokussiert auf die Kakaoanbauggebiete in Westafrika. Das Programm kooperiert eng mit dem privaten Kakaosektor, um die Ausbildung der Kakaobauern zu verbessern. Denn höhere Erträge führen im Allgemeinen zu höherem Einkommen und verbessern dadurch die Lebensbedingungen für die gesamte Familie und insbesondere für die Kinder und Jugendlichen, da Einkommen und Bildung in einer Wechselwirkung stehen.

Die 500 Millionen Kleinbauernfamilien weltweit spielen für die Ernährung der steigenden Weltbevölkerung eine wichtige Rolle. Zugleich können rund 70 Prozent dieser Bauernfamilien ihren Lebensunterhalt ohne Unterstützung nicht dauerhaft sichern. In der Elfenbeinküste zum Beispiel, unserem wichtigsten Partnerland im Projekt Livelihoods, hängt die Zukunft von etwa acht Millionen Menschen vom Rohstoff Kakao ab. Sein Anbau und die Kommerzialisierung gehen

jedoch mit grossen Herausforderungen einher: Unzureichende Infrastrukturen, kleinste Anbauflächen, alternde Kakaobäume sowie der fehlende Zugang zu Finanzdienstleistungen führen zu stark abnehmender Produktivität.

In den ländlichen Gebieten Westafrikas herrschen zudem schwierige Bedingungen im Bildungsbereich. Es mangelt nicht nur an Schulgebäuden, sondern vor allem auch an qualifiziertem Lehrper-

sonal sowie an Lehrmitteln. Obwohl der Schulbesuch in vielen Ländern obligatorisch ist und die Einschulungsquoten in den letzten Jahren gestiegen sind, schaffen nur wenige Kinder den Sprung in die Sekundarstufe. Viele können nach Abschluss der Grundschule kaum lesen oder einfache Rechenaufgaben lösen.

Einkommen und Bildung stehen in Wechselwirkung

In einer engen Kooperation mit dem privaten Kakaosektor treiben wir in der Elfenbeinküste deshalb innovative Ansätze voran, um die Situation für die Kinder und Jugendlichen zu verbessern: Gemeinsam unterstützen wir die Ausbildung der Kleinbauern in intensiveren und nachhaltigen Anbaupraktiken sowie in unternehmerischem Handeln. Gleichzeitig fördern wir die Organisation der Kakaobauern in Gruppen, damit sie so von Synergieeffekten profitieren können. All diese Massnahmen erhöhen die Professionalität und steigern somit die Produktivität der Bauern und können dadurch deren Einkommen und die Lebensbedingungen der gesamten Familie verbessern.

Die Wechselwirkung von Einkommenssteigerung und verbesserter Bildung ist für uns als Stiftung, die sich für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einsetzt, dabei zentral: Nur wenn mehr Einkommen zur Verfügung steht, können sich die Bauernfamilien um die Zukunft ihrer Kinder kümmern und ihnen gute Bildungsmöglichkeiten bieten. Dies gilt insbesondere für Staaten mit kleinem öffentlichem Haushalt. Und nur wenn die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen steigen, wird sich eine professionelle und nachhaltige Landwirtschaft, die ausreichend Einkommen generiert, etablieren können.

Bildung verbessern, Zukunftschancen schaffen

Nebst der Verstärkung dieser Wechselwirkung konzentriert sich die Jacobs Foundation in der Elfenbeinküste auf die Qualitätssteigerung der Ausbildung in Grund- und Sekundarschulen. Hier setzen wir auf die Weiterbildung des Lehrpersonals in modernen pädagogischen Konzepten und unterstützen die Schulen dabei, die Schulverwaltungen transparent und effizient zu gestalten. Die Einführung eines theoretischen und praktischen Lehrmoduls zum Thema Landwirtschaft zielt darauf ab, die Wertschätzung und das Image des Bauernstandes unter den Jugendlichen zu verbessern. Dieses Modul haben wir gemeinsam mit

dem Bildungsministerium der Elfenbeinküste für die Sekundarstufe erarbeitet und implementiert. Das Ministerium plant, das Modul auf nationaler Ebene einzuführen, falls die Pilotphase erfolgreich ist. Diese Komponente zählt auf unsere Ergebnisdimension «Agenda Setting» ein.

Zusammen mit den Elternbeiräten entwickeln wir Konzepte, die einen nachhaltigen Schulbetrieb sicherstellen. Dies sind beispielsweise Initiativen, die für die Schulkantinen zusätzliche Mittel generieren. Dadurch ist sichergestellt, dass die Schüler zu erschwinglichen Preisen regelmässig ein warmes Mittagessen bekommen. Oft ein guter Grund, in die Schule zu kommen. Weiter kommt dem Thema Kinderschutz angesichts der Kinderarbeit-Problematik in den Anbaugegenden besondere Bedeutung zu. Wir gehen dieses Thema aktiv an, indem wir lokale Kinderschutz-Komitees aufbauen.

In der Elfenbeinküste hängt das Einkommen von rund
35 Prozent der Bevölkerung vom Kakao ab.

LIVELIHOODS: LOKALE STRUKTUREN NACHHALTIG STÄRKEN

Derzeit führt die Jacobs Foundation im Rahmen des Programms Livelihoods Projekte in Burkina Faso, der Elfenbeinküste und Uganda durch. Der Aufbau und die Stärkung lokaler Strukturen und Kompetenzen steht dabei im Vordergrund. Die einzelnen Projekte sind so angelegt, dass sie nachhaltige Veränderungen bewirken. Dafür arbeitet die Stiftung aktiv mit lokalen und regionalen Organisationen zusammen und kooperiert in der Elfenbeinküste und Burkina Faso mit dem Bildungsministerium sowie dessen regionalen Vertretungen.

Wichtig ist auch die Stärkung der Kleinbauern sowie der Aufbau von Monitoring- und Evaluierungssystemen. Aktuell prüfen wir weitere Projektstandorte und Projektpartner für den Ausbau des Programms. Zudem haben wir unsere Zusammenarbeit mit verschiedenen Plattformen und Akteuren im privaten und öffentlichen Bereich intensiviert und dadurch das Engagement verstärkt. Ebenfalls bauen wir die Koordinationsstruktur stetig aus.

Spass und Freude für Klein und Gross

CATHRIN GUTWALD COMMUNICATION MANAGER

25 **J**AHRE

Kinder, Jugendliche und ihre Eltern standen im Mittelpunkt des öffentlichen Jubiläumstages der Jacobs Foundation Ende September 2014 in Zürich. Die Stiftung stellte sich und ihre Aktivitäten auf einer grossen Spiel- und Aktionsfläche vor, die zum Spasshaben und Mitmachen einlud.



Insgesamt 3'200 Besucher folgten unserer Einladung zum Jubiläumstages für die ganze Familie in die Halle des Zürcher Puls 5. Wir haben uns sehr gefreut, mit wie viel Spass und Begeisterung sie alle dabei waren. Auf dem Programm standen mehr als 100 Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, dazu ein attraktives Bühnenprogramm mit den Kultbands Tischbombe und Schtärne-föifi, der Clownin Cinella, einem Kasperlitheater und dem Beatboxer Camero. Ausserdem gaben auf einer Fläche von 1'500 Quadratmetern vier grosse Erlebnisstationen Einblicke in die Bereiche, in denen wir uns für die Stärkung von Kindern und Jugendlichen einsetzen: angefangen bei der Frühförderung über die Schulzeit und die Berufsbildung bis hin zur Hochschule und Forschung. Mit diesem Fest zu unserem 25. Geburtstag wollten wir vor allem eines: Im direkten Dialog Familien Spass und Freude bereiten, denn auch das ist bedeutsam für das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen!

25 Meter lang ist die Weltrekord-Pralinenskulptur, die wir mit unserem Partner CARMA geschaffen haben!

Süssen Weltrekord aufgestellt

Besonderer Höhepunkt des Tages war der von Guinness World Records beglaubigte Weltrekord in der Kategorie «Längste Pralinenskulptur». Mit exakt 25,24 Metern Länge haben wir gemeinsam mit dem Schokoladenhersteller CARMA einen riesigen Gianduja-Riegel geschaffen, der mit zahlreichen Kinderfiguren, den fünf Kontinenten sowie dem Schriftzug «Our Promise to Youth» verziert wurde und so die Ausrichtung und das Motto der Jacobs Foundation transportierte.

Begleitend zum Rekord erklärte ein Schokoladen-Parcours mit Geschicklichkeitsübungen den Weg von der Kakaobohne bis zur Schokoladentafel. Nach der Rekordanerkennung wurden alle kleinen und grossen Gäste mit einem Stück der «Rekord-Schoggi» beschenkt, das sie anstelle eines Geburtstagskuchen mit nach Hause nehmen durften. Die leuchtenden Kinderaugen und die lachenden Gesichter bleiben uns in schöner Erinnerung.



Guinness World Records Adjudicator Pravin Patel zwischen Thomas Hagmann, Geschäftsführer CARMA, und Sandro Giuliani, Geschäftsführer Jacobs Foundation (rechts).



Beatboxer Camero zeigte, wie Musikmachen nur mit dem Mund geht.



Mit 25,24 Metern die längste Pralinenkulptur der Welt.

Unser Versprechen an die Jugend

ALEXANDRA GÜNTZER HEAD OF COMMUNICATION

25 **J**AHRE

25 prominente Gastautoren formulieren ihre Versprechen an die nächsten Generationen in einem Buch der Jacobs Foundation. Damit schaffen wir ein sichtbares Netzwerk von Gleichgesinnten und dokumentieren 25 Jahre erfolgreiche Stiftungsarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendentwicklung.

Davon überzeugt, dass sich Investitionen in Kinder und Jugendliche lohnen, machen wir uns seit 25 Jahren für sie stark. Das ist unser Versprechen an die Jugend, der Leitgedanke unserer Stiftung und der Titel eines neuen Doppelbandes: *Our Promise to Youth*.



Die Ausstellung zeigte ausgewählte Fotografien aus dem Bildband – die Portraits der prominenten Autoren gibt es auch als Postkarten.

ist gemein, dass sie sich seit Langem auf verschiedenste Weise für eine positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen engagieren. Mit diesem Textband haben wir ein sichtbares Netzwerk von gleichgesinnten Personen und Institutionen geschaffen – eine starke und dringend nötige Lobby für die Jugend!

Bilder zeigen unser Engagement

Im Bildband haben sieben international renommierte Reportage-Fotografen in Bildstreifen den von uns geförderten Kindern und Jugendlichen ein Gesicht verliehen. Entstanden sind unter anderem eindrucksvolle Fotografien von einem Jugendcamp in einer Kaffeeplantage Kolumbiens, einer landwirtschaftlichen Schule in Afrika und dem Alltag in einer Schweizer Kindertagesstätte. Die Fotostreifen lassen sich als das sichtbare Ergebnis der Arbeit der Jacobs Foundation lesen und gleichzeitig als Vorbild und Versprechen an zukünftige Generationen. Ende Oktober 2014 haben wir im Jacobs Haus in Zürich im Rahmen eines Festes für Partner und Freunde der Stiftung unser Jubiläumsbuch vorgestellt, begleitet von einer Fotoausstellung, die im November und Dezember 2014 gezeigt wurde.

25 prominente
Persönlichkeiten haben
ihr Versprechen an die
Jugend gegeben.

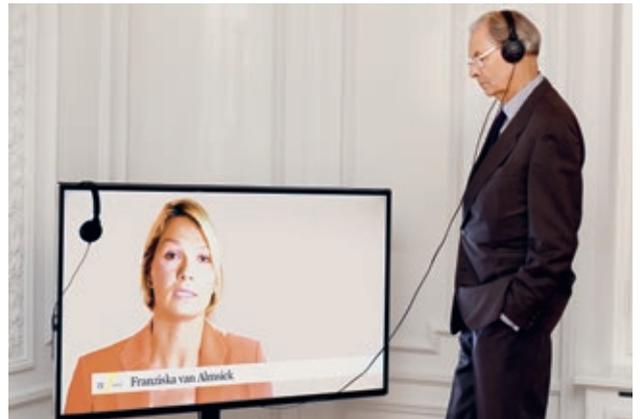
Für den Textband konnten wir 25 Verbündete gewinnen: 25 prominente Persönlichkeiten, die ihre Versprechen an die Jugend formuliert haben – darunter Ai Weiwei, Roger Federer und Jamie Oliver. Viele von ihnen bieten in ihren Beiträgen Einblicke in ihre eigene Kindheit und machen deutlich, was sie den nachfolgenden Generationen mit auf den Lebensweg geben wollen. Fast allen Autoren



Die illustre Gästeschar an der Buchtaufe des Doppelbandes «Our Promise to Youth». Bildertücher wurden in Leinwandhängung gezeigt.



Felix Finkbeiner referierte dazu, wie Kinder die Welt verbessern können.



Professor Wolfgang Schürer schaut die Videobotschaft der Autorin Franziska van Almsick an.



Christian Jacobs mit Gattin Annette Jacobs, Sabine Neumann und Michael R. Neumann, Vorsitzender der Hanns R. Neumann Stiftung (v.l.n.r.).



Die Stiftungsrätinnen Nathalie und Lavinia Jacobs, Sandro Giuliani, Geschäftsführer der Stiftung, und Alexandra Güntzer, Head of Communication (v.l.n.r.).

Wir sprechen nicht über, sondern *mit* Jugendlichen

TOBIAS KASPAR COMMUNICATION MANAGER

Anfang Juni 2014 veröffentlichten wir die dritte Schweizer Jugendstudie aus der Juvenir-Reihe. Sie hat den Titel «Geld – (k)ein Thema?» und fördert das Bild einer sparsamen und überaus planvollen Jugend zutage. Juvenir sucht von Beginn weg den Dialog mit den Jugendlichen und diskutiert die neuen Erkenntnisse mit ihnen.

83 Prozent
der Jugendlichen in
der Schweiz sparen
regelmässig!

Juvenir ist die einzige Schweizer Jugendstudie, die nicht über, sondern mit den Jugendlichen spricht. So recherchiert Juvenir mögliche Themen und stellt diese dann den Jugendlichen zum digitalen Voting und sie können ausserdem selbst Themen vorschlagen und für diese stimmen lassen. Besonders wichtig ist der Austausch mit den Jugendlichen über die Studienresultate. Dazu kooperiert Juvenir mit dem Schweizer Jugend-TV-Sender Joiz und spricht über dessen Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter und Instagram mit den Jugendlichen. Durch diesen Dialog erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, die Studienresultate zu kommentieren und sich gegebenenfalls auch von Mehrheitsmeinungen zu distanzieren. Weiter fördern wir mit der Publikation der Studien-

resultate auch den Dialog in Fachkreisen und via Medien in der breiten Öffentlichkeit. Gesprächsstoff lieferten die Ergebnisse der repräsentativen Studie reichlich.

Eine sparsame Jugend ohne Geldsorgen

Mehr als drei Viertel (79 Prozent) der Schweizer Jugendlichen sagen, dass sie genug Geld haben. 46 Prozent haben gar mehr als genug. Daher verwundert es auch nicht, dass die meisten Jugendlichen (76 Prozent) praktisch noch nie auf etwas verzichten mussten. Dies ist jedoch auch eine Frage der Ansprüche. Für die grosse Mehrheit sind immaterielle Werte weit wichtiger als Materielles. So investieren 72 Prozent ihr Geld lieber in eine gute Zeit mit Freunden als in teure Dinge. Die viel diskutierte zunehmende Verschuldung der Schweizer Jugend bestätigt Juvenir nicht: Fast alle Jugendlichen sparen gelegentlich (95 Prozent), 83 Prozent gelingt dies sogar regelmässig. Lediglich 6 Prozent müssen sich manchmal gegen Monatsende Geld leihen.

www.juvenir.ch



77 Prozent der Jugendlichen finden Getränke im Ausgang zu teuer.

GROSSE RESONANZ IN DEN MEDIEN

Insgesamt haben Schweizer Drucktitel mit einer Auflage von über 2,7 Millionen die Studienresultate publiziert, ebenso wie etliche Newsportale mit einer monatlichen Besucherfrequenz von über 19 Millionen.

Verschlungene Wege führen nach Zürich

ROGER M. BUERGEL DIRECTOR JOHANN JACOBS MUSEUM

Das Johann Jacobs Museum erforscht alte und neue globale Handelswege und leitet diese auch mal nach Zürich um. Vorträge und Diskussionsveranstaltungen sowie eine Konferenz begleiteten die Ausstellungen im Jahr 2014.

Das Museumsjahr 2014 wurde mit einem Termingeschäft eingeläutet: Zwei Tonnen Abalone-Muschelschalen, gefischt am Horn von Afrika, bezogen wir von einem somalischen Händler, der in Hongkong trotz seines Status als Asylbewerber Geschäfte treibt. «The Bull», so sein Deckname, war ein Kontakt von Daisy Bisenieks und Royce Ng (sie Anthropologin, er Künstler), die im Auftrag des Museums das unterste Ende des Handels zwischen China und Afrika erforschen.

Wird den globalen Komplexitäten üblicherweise mit Hilfe von Dokumenten, Fotos und Statistiken zu Leibe gerückt, richtete sich unser ästhetisches Interesse darauf, Teil des Geschehens zu werden. Als starkes Bild wurden daher die zwei Tonnen Muschelschalen erworben, über Berbera, Djibouti und Dubai nach Zürich verfrachtet und unter dem Titel «A Season in Shell» präsentiert, um dann an eine Fabrik in Guangdong weiterverkauft zu werden, die das Perlmutter extrahiert und zurück in die Schweiz an die hiesige Uhrenindustrie liefert.

Unterschätzt hatten wir Schöngeister allerdings den süsslichen Gestank der Abalone. Das opulente Stilleben aus Muschelschalen, das wir uns nach niederländischem Vorbild ausgemalt hatten, wich notgedrungen einem Arrangement von geruchssicheren Verpackungssäcken. Höhepunkt des Begleitprogramms dieser Ausstellung war eine

Diskussionsveranstaltung der Asylorganisation Zürich, die gerade eine Studie über die somalische Gemeinschaft in Zürich fertiggestellt hatte und fragte: «Bräuchte es in Nordwesteuropa für eine tatsächliche Ressourcennutzung bei mittellosen, zugewanderten Personen aus Drittstaaten viel offenere Rahmenbedingungen beziehungsweise weniger regulierte Handels- und Geschäftsmöglichkeiten?»



Blitzblank: Kannen aus dem jacobsschen Familiensilber.



Bolivianischer Barock: Cerro Ricco, der Reiche Berg, als begehbare Kopie.

100 Jahre

Lina Bo Bardi – ein guter Grund für eine Ausstellung im Johann Jacobs Museum.

Gemälde als Erzähler

Die folgende Ausstellung widmete sich einem bolivianischen Barockgemälde, das den Cerro Rico oder «Reichen Berg» zeigt – jene Silbermine in Potosí, die einst das spanische Imperium reich gemacht hatte. Das monumentale Gemälde, das heute in Sucre hängt, wurde von Harun Farocki, einem Filmemacher, mit detektivischer Hingabe Stück um Stück abgesucht. Würde die Bildoberfläche etwas preisgeben von dem, was damals unter Tage geschah? Fänden sich beispielsweise Hinweise auf die Institution der Mita, einer Art Leibeigenschaft auf Zeit, mit deren Hilfe es den Spaniern gelang, die indigene Bevölkerung zur Minenarbeit zu verpflichten? Projiziert wurde der Film in unseren abgedunkelten Ausstellungsräumen, wobei der Lichtschein von der Leinwand ein üppiges Ensemble von hauseigenem Silbergeschirr aufblitzen liess. Im Rahmen der Ausstellung organisierte das Kunsthistorische Institut der Universität Zürich ein Seminar über «globalen Barock».

Museum fürs Volk

Zum 100. Geburtstag von Lina Bo Bardi widmeten wir dieser bedeutenden italienisch-brasilianischen Architektin und Designerin eine Ausstellungsreihe, die eher unbekannte Aspekte ihres Schaffens in den Vordergrund rückte. Das von Bo Bardi 1963 in Salvador da Bahia gegründete Museum für Volkskunst, das die Militärdiktatur 1964 wieder

auflöste, stand im Mittelpunkt unserer Betrachtung. Bo Bardi hatte es als Plädoyer für eine alternative Modernisierung Brasiliens konzipiert, eine Modernisierung, die sich weder westlicher Vorbilder bediente noch der Bevölkerung von oben oktroyiert wurde, sondern bei den vielfältigen, mit seiner kolonialen Vergangenheit eng verwobenen Wurzeln des Landes ansetzte.

Die Exponate wie Küchengeschirr, Werkzeuge, aber auch religiöse Objekte hatte Bo Bardi im Zuge einer systematischen Recherche in Bahia und Pernambuco zusammengetragen; sie sollten künftigen brasilianischen Architekten und Designern als Modelle dienen. Das Museum für Volkskunst war somit zugleich eine Schule und bildete als Lernort ein Modell für das Johann Jacobs Museum.

Konferenz der Gegenwart

Zur Neugier auf historische Museumsmodelle, an denen wir uns orientieren, tritt der Wunsch, Zeugnis abzulegen, wo wir heute stehen. Gemeinsam mit dem Zürcher Museum Rietberg veranstalteten wir im Oktober eine zweitägige internationale Konferenz unter dem Titel: «Wann die Gegenwart anfängt», an der Künstler und Intellektuelle aus Asien, Afrika, Nord- und Lateinamerika sowie Europa teilnahmen.





A Season in Shell: Zwei Tonnen geruchssicher verpackter Abloneschalen.



Lina Bo Bardi: Volkskunst aus der Sammlung.



Lina Bo Bardi: Ein populäres Lottospiel für arme Leute.

Unsere Programme und Projekte

FORSCHUNG

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)*
Programm- und Projektförderung	Raising Fatherhood	Interdisziplinäres Forschungsprojekt zur Erarbeitung von Perspektiven moderner Vaterschaft.	Universität Wien et al.	2013-2016	2'468'599
Programm- und Projektförderung	Effekte institutioneller Reformen im Schulsystem auf individuelle Entwicklungsprozesse im Jugendalter	Quasi-experimentelle Feldstudie zu den Effekten von sozialem und ethnischem Hintergrund auf die Entwicklung schulischer Kompetenzen und auf die Transition von der Sekundarstufe in die Berufsbildung.	Leibniz Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN), Kiel, et al.	2014-2018	1'223'800
Programm- und Projektförderung	Children's World	Entwicklung und Durchführung einer international vergleichenden Studie zum subjektiven Wohlbefinden von Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren.	Goethe-Universität Frankfurt am Main et al.	2013-2015	1'027'480
Programm- und Projektförderung	The Impact of Political Conflict on Youth	Verständnis der Auswirkung von politischen Konflikten auf das langfristige Wohlergehen von Jugendlichen, um Politik und Praxis für Jugendliche in Konfliktzonen wirksamer und effizienter zu gestalten.	University of Tennessee	2010-2015	924'141
Programm- und Projektförderung	Boosting Hidden Potential in Science Education	Längsschnittstudie zur Effizienz und zu den Langzeiteffekten von kognitiv aktivierendem Schulunterricht in Physik und Chemie.	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ)	2010-2015	780'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Early Childhood Education and Care Quality in the Socio-Economic Panel	Erhebung von Qualitätsindikatoren in der Betreuung von Kleinkindern für das sozioökonomische Panel (SOEP) mit dem Ziel, ein besseres Verständnis zu entwickeln für die Wahl von Betreuungssettings sowie für die direkten und indirekten Resultate bei Kindern.	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)/ Freie Universität Berlin	2013-2016	732'373
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	Evaluation Bildungslandschaften	Begleitende Evaluation des Programms Bildungslandschaften Schweiz.	Pädagogische Hochschule Zug	2012-2017	717'860
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Evaluating the Impact of the Infant Toddler Centers and Preschools on Children: The Reggio Approach	Erstmalige Untersuchung der Effekte von mehrere Jahrzehnte andauernder, hochqualitativer frühkindlicher Betreuung auf regionaler und überregionaler Ebene.	University of Chicago	2011-2015	709'409
Programm- und Projektförderung	Kooperation zwischen Universität Zürich und afrikanischen Partneruniversitäten in Ruanda und Uganda - Nord-Süd Kooperation	Partnerschaft für gemeinsame Forschungsprojekte zur Einrichtung gemeinsamer Stipendien für Doktoranden, zur Unterstützung Lehrender, zur Förderung wissenschaftlicher Arbeit sowie zur Veranstaltung gemeinsamer Summer Schools.	Universität Zürich	2007-2014	700'000
Programm- und Projektförderung	Delineating the Contribution of Glucocorticoid Pathways to Stress-related Social Disparities in Cognitive Child Development	Im Alter von 6 Jahren beginnende längsschnittliche neurowissenschaftliche Studie zum Verständnis der Effekte von chronischem Stress auf die menschliche Entwicklung und auf kognitive Funktionen.	Center for Lifespan Psychology, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung / Charité Universitätsklinikum	2014-2018	602'850
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	KIDS-WIN	Randomisierte Kontrollstudie zur Wirkung von Interventionsprogrammen im Bereich Selbstregulation und Arbeitsgedächtnistraining.	Universität Zürich	2013-2015	600'000

* Beträge in CHF gerundet, basierend auf periodischen jährlichen Währungsumrechnungen

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Programm- und Projektförderung	Phase IV des Zürcher Projekts zur sozialen Ent- wicklung von Kindern und Jugendlichen - z-proso	Verständnis der Entwicklung von Problem- verhalten und Aggressionen unter Kindern und Jugendlichen: längsschnittliche Untersuchung von universellen Präventionsprogrammen.	Eidgenössische Tech- nische Hochschule Zürich (ETH)/Univer- sity of Cambridge	2013-2016	600'000
Programm- und Projektförderung	Timely Disclosures Mean Timely Interventions for Young Offenders and Victims	Gewinnen von Erkenntnissen zu den Faktoren, die Kinder und Jugendliche daran hindern, Missbrauch offenzulegen.	University of Cambridge	2013-2017	515'610
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	The Aieo Tu Early Childhood Study - Phase II	Randomisierte Studie in Kolumbien zur Bewertung der Wirksamkeit eines vor Ort erarbeiteten landesweiten frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsprogramms.	National Institute for Early Education Research/Rutgers University	2011-2014	484'781
Programm- und Projektförderung	The Future of Coexistence	Untersuchung der sozialen Beziehungen zwischen jüdischen und arabischen Schülern in den wenigen gemischten Schulen in Israel. Ziel ist die Identifizierung von integrationsfördernden Rahmenbedingungen in israelischen Schulen.	Tel Aviv University	2013-2016	479'650
Programm- und Projektförderung	Evidenz für Kinder und Jugendliche	Finanzierung von Metaanalysen und Systematic Reviews zu Fragen der Kinder- und Jugendent- wicklung.	The Campbell Collaboration	2014-2017	450'203
Programm- und Projektförderung	21st Century Learning in Diverse Education Systems: A Multi-Nation Case Study	Untersuchung von internationalen Best Practices der Vermittlung von «21st Century Skills».	Harvard Graduate School of Education	2014-2016	447'150
Programm- und Projektförderung	Frontiers for Young Minds	Aufbau eines wissenschaftlichen Online-Journals für Kinder und Jugendliche, das von Kindern und Jugendlichen selbst redaktionell begleitet wird.	Frontiers.in/ ETH Lausanne	2014-2016	420'000
Programm- und Projektförderung	From Rally to Revolution	Analyse der Rolle von Jugendlichen in der ägyptischen Revolution 2011 und des Einflusses der Ereignisse auf ihre Entwicklung, ihre Werte und ihr Verhalten.	University of Tennessee	2011-2014	412'110
Programm- und Projektförderung	Higher Education without Family Support	Entwicklung und Pilotierung eines Interventions- schemas, das benachteiligten Pflegekindern den Zugang zu höherer Bildung ermöglichen soll.	Universität Hildesheim	2012-2014	357'613
Programm- und Projektförderung	Foster Care Breakdown - Lessons to Learn from European Comparison	Praxisorientierte Untersuchung der Faktoren, die zu Erfolg oder Misserfolg der Platzierung von Kindern in Pflegefamilien führen.	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften	2014-2017	348'600
Programm- und Projektförderung	Bucharest Early Intervention Project (BEIP): The Effect of Early Experience on Social Behavior in Previously Institutionalized Children	Untersuchung des Einflusses von Selbstregu- lationsfähigkeiten und Peer-Effekten auf das Risiko- verhalten von Kindern, die in Kinderheimen aufgewachsen sind.	Children's Hospital Boston	2014-2017	334'145
Programm- und Projektförderung	Who Grows up to be a Volunteer?	Identifikation der Eigenschaften von Freiwilligen, um das zukünftige Suchen nach Freiwilligen effizi- enter und weniger zeitaufwändig zu gestalten und um die Zuordnung von Ressourcen zu erleichtern.	Tilburg University	2010-2014	327'940
Programm- und Projektförderung	Graduiertenprogramm «School Psychology, Deve- lopmental Diagnostics and Educational Counseling»	Etablierung eines Graduiertenprogramms im Bereich Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik und Bildungsberatung.	Universität Basel	2014-2018	300'000
Programm- und Projektförderung	Weiterführung COCON-Studie	COCON untersucht die sozialen Bedingungen und Lebenserfahrungen sowie die psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz.	Jacobs Center for Productive Youth Development	2014-2016	300'000
Programm- und Projektförderung	Developmental Trajectories of Brazilian Street Youth	Besseres Verständnis der Entwicklung von Strassenkindern in Brasilien und Erarbeitung von Grundlagen für Interventionen mit dieser Zielgruppe.	Universidade Federal do Rio Grande do Sul	2011-2015	292'096
Programm- und Projektförderung	Preventing Youth Violence: Taking Action and Generating Evidence	Entwicklung einer WHO-Richtlinie zur Prävention von Jugendgewalt.	Weltgesundheits- organisation (WHO)	2012-2015	276'076

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Forum on Investing in Young Children Globally	Internationales wissenschaftliches Forum zum Thema Frühförderung in Entwicklungsländern.	National Academy of Sciences (NAS)	2013-2016	271'320
Programm- und Projektförderung	Youth in Transition	Untersuchung des Effektes von verschiedenen Interventionen im Bereich der sogenannten «Brückenangebote» in der Schweiz.	Universität St. Gallen	2012-2014	248'540
Programm- und Projektförderung	Die Funktion der Emotionsregulation für selbstreguliertes Lernen	Verständnis des Einflusses verschiedener Emotionsregulations-Strategien auf Lernprozesse.	Technische Universität Darmstadt	2010-2014	200'365
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Zweitsprache – Sprachförderung vor dem Kindergarten	Erforschung des Projekts des Kantons Basel-Stadt, das darauf ausgerichtet ist, den Bildungsnachteil von Immigrantenkindern durch eine frühzeitige Sprachintervention über ein verpflichtendes Vorschulprogramm mit integrierter Sprachförderung zu verringern.	Universität Basel	2010-2014	200'000
Programm- und Projektförderung	The Swiss Preschooler Health Study (SPLASHY)	Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Stress und physischer Aktivität mit der psychischen Gesundheit und Entwicklung bei Schweizer Kleinkindern.	Universitäts- Kinderspital Zürich	2014-2016	200'000
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Impact Study of Youth Entrepreneurship Education in Uganda	Untersuchung des Einflusses eines Entrepreneurship-Programms, das zum Ziel hat, ugandische Jugendliche bei der Entwicklung einer unternehmerischen Kultur zu unterstützen, gerade dort, wo die Möglichkeiten des formalen Arbeitsmarktes begrenzt sind.	Innovations for Poverty Action	2012-2015	198'594
Programm- und Projektförderung	The Child and Family Blog	Darstellung international relevanter Forschung im Bereich der Kinder- und Jugendentwicklung.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2013-2015	180'880
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Orientierungs- und Prozessqualität im Frühbereich	Interventionsstudie: Wirkt sich Weiterbildung positiv auf die Orientierungs- und Prozessqualität in verschiedenen Bildungs- und Betreuungssettings im Frühbereich aus?	Universität Konstanz/ Pädagogische Hochschule Thurgau/ Marie Meierhofer Institut für das Kind	2013-2017	169'100
Programm- und Projektförderung	Studie zur Mediennutzung von Kindern im Grund- schulalter	Studie zur Mediennutzung von Kindern im Grundschulalter (6-12 Jahre) in der Schweiz.	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften	2014-2015	151'000
Programm- und Projektförderung	Does Education Affect Risk Preferences?	Ermittlung des kausalen Effektes von Bildung auf späteres Risikoverhalten und Zeitpräferenzen.	Universität Bern	2012-2014	150'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Kitaqualität	Erhebung der Qualität der an der SPLASHY-Studie teilnehmenden Kindertagesstätten.	Universität Konstanz/ Pädagogische Hochschule Thurgau/ Marie Meierhofer Institut für das Kind	2014-2016	130'900
Programm- und Projektförderung	Jugenddelinquenz im Kontext von Emigration und Immigration	Komparative Studie zur Jugenddelinquenz in der Schweiz und in Ländern, aus denen Jugendliche und ihre Familien in die Schweiz emigrieren (Balkan und Osteuropa).	Universität St. Gallen	2012-2014	120'000
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	KiDZ – Kindergarten der Zukunft in Bayern	Untersuchung der mittel- und langfristigen Effekte (Jugendalter) eines Kindergarten-Interventionsprogramms.	Freie Universität Berlin/Universität Bamberg	2012-2015	103'812
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Ergänzungsförderung des Projekts «Evaluating the Impact of the Infant Toddler Centers and Preschools on Children: The Reggio Approach»	Erstmalige Untersuchung der Effekte von mehrere Jahrzehnte andauernder, hochqualitativer frühkindlicher Betreuung auf regionaler und überregionaler Ebene.	University of Chicago	2014-2015	91'760
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Early Childhood Education and Care Quality and Child Development: An Extension Study of Twins (TwinLife)	Erhebung von Qualitätsindikatoren in der Betreuung von Kleinkindern für das sozioökonomische Panel (SOEP) mit dem Ziel, ein besseres Verständnis zu entwickeln für die Wahl von Betreuungssettings sowie für die direkten und indirekten Resultate bei Kindern.	Deutsches Institut für Wirtschafts- forschung (DIW)	2014-2016	79'346

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Early Childhood Education and Care Quality in the Socio-Economic Panel	Erhebung von Qualitätsindikatoren in der Betreuung von Kleinkindern für das sozioökonomische Panel (SOEP) mit dem Ziel, ein besseres Verständnis zu entwickeln für die Wahl von Betreuungssettings sowie für die direkten und indirekten Resultate bei Kindern.	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)/ Freie Universität Berlin	2013-2016	76'421
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	KiDZ – Kindergarten der Zukunft in Bayern	Untersuchung der mittel- und langfristigen Effekte (Jugendalter) eines Kindergarten-Interventionsprogramms.	Freie Universität Berlin/Universität Bamberg	2012-2015	62'478
Programm- und Projektförderung	Expansion and Deepening of the Economics of Education	Unterstützung der Teilnahme von Nachwuchswissenschaftlern an der jährlichen CESifo – Konferenz «Economics of Education».	CESifo Group Munich	2014-2017	59'011
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Studie über den Stand der Spielgruppen in der Schweiz	Der Schweizer Spielgruppen-LeiterInnen-Verband (SSLV) möchte die Situation der Spielgruppen in der Schweiz besser verstehen, um die Qualität weiter zu entwickeln und den Ruf der Spielgruppen zu stärken.	Interface	2013-2014	37'260
Programm- und Projektförderung	Entrepreneurship and the Development of a Varied Skill Set across Adolescence and Adulthood	Längsschnittliche Untersuchung der Entwicklung von Skills von Unternehmerpersönlichkeiten.	Friedrich-Schiller- Universität Jena	2013-2016	34'919
Programm- und Projektförderung	Evidenzbasierte Mobbing- prävention in der Türkei: Einführung und Evaluation des Sozialkompetenzpro- gramms ViSC	Implementation und längsschnittliche Evaluation eines evidenzbasierten Präventionsprogramms gegen Mobbing in der Schule in der Türkei.	FH Oberösterreich, Kompetenzzentrum für Interkulturelle Soziale Arbeit in Linz/ Ege University Izmir	2014-2016	30'155
Programm- und Projektförderung	Übersetzung: The Child and Family Blog	Darstellung international relevanter Forschung im Bereich der Kinder- und Jugendentwicklung.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2013-2015	27'132
Programm- und Projektförderung	Produktionskosten für För- derprogramm: Transition to School: Development Pathways of Executive Control as Function of Educational Experience	Publikation der im Projekt entwickelten Trainingsmaterialien.	Universität Bern	2013-2014	20'000
Programm- und Projektförderung	Ergänzungsförderung «IAG Zukunft mit Kindern»	Die Ermöglichung des erfolgreichen Abschlusses der Arbeiten der IAG Zukunft mit Kindern.	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW)	2013-2015	14'485
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Übersicht Sprachförde- rung im Frühbereich in der Schweiz	Übersicht über Sprachförderprogramme, die auf anerkannten Methoden basieren oder die evaluiert wurden.	Institut für Mehrsprachigkeit, Université de Fribourg	2014	12'312

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Konferenzen und Events	Symposia and Workshops at Marbach Castle 2014 - jährlich	Wissenschaftsbasierte, kleine bis mittelgrosse Veranstaltungen auf Schloss Marbach, die zum Ziel haben, Kernfragen der Kinder- und Jugendentwick- lung zu beantworten und neue Ideen zu entwickeln.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014	300'000
Konferenzen und Events	JF Conference 2014/ Preparation JF Conference 2015 - jährlich	Forschungskonferenz mit führenden Forschern und Nachwuchswissenschaftlern.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014-2015	250'000
Konferenzen und Events	Wissenschaftliche Kon- ferenz und Advocacy-Ta- gungen zu in der Schweiz relevanten bildungspoliti- schen Themenstellungen	Austausch hochrangiger Politiker und Wissen- schaftler über die Schweizer Bildungspolitik.	Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF)	2012-2015	100'000
Konferenzen und Events Frühkindliche Bildung	Transatlantic Forum on Inclusive Early Years	Gründung eines Forums aus führenden Wissen- schaftlern, Praktikern und Entscheidungsträgern aus Europa und Nordamerika zum Thema Frühför- derung von Kindern aus benachteiligten Familien.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation und der König- Baudouin-Stiftung	2012-2017	78'305
Konferenzen und Events	Symposium Jacobs Center 27.-28. Mai 2014	Vertiefung und Diskussion der wissenschaftlichen Schwerpunkte des erweiterten Jacobs Centers.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014	72'719
Nachwuchsförderung	College for Interdisciplinary Education Research	Förderung der Autonomie exzellenter Postdoktoranden und der interdisziplinären Bildungsforschung.	Wissenschaftszent- rum Berlin für Sozial- forschung (WZB)	2012-2016	1'030'222
Nachwuchsförderung	PATHWAYS - Phase II	Kapazitätsaufbau und international komparative Forschung im Bereich Productive Youth Development.	University of London et al.	2012-2015	1'002'066
Nachwuchsförderung	Jacobs-ISSBD Young Scholarship Program	Strukturiertes und betreutes Fellowship-Programm für Doktoranden.	International Society for the Study of Behavioural Develop- ment (ISSBD)	2011-2015	778'430
Nachwuchsförderung	Swiss Graduate School for Learning and Memory	Inhaltsorientierte und doktoratsbegleitende Ausbildung in einem interdisziplinären Umfeld für Doktorierende im Bereich Lernen und Gedächtnis.	Universität Bern	2013-2015	650'760
Nachwuchsförderung	Phase II - LIFE: «The Life Course: Evolutionary and Ontogenetic Dynamics 2012-2014»	Ausbildung von jungen Wissenschaftlern im Bereich der menschlichen Entwicklung. LIFE ist ein interdisziplinäres Netzwerk von international angesehenen Wissenschaftlern aus dem Bereich der Lebensspannenentwicklung.	Universität Zürich	2012-2015	603'000
Nachwuchsförderung	Young Scholars Research Grant Program 2014 - jährlich	Förderangebot für Nachwuchswissenschaftler, die an der jährlichen Jacobs Foundation Conference teilgenommen haben.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014-2015	400'000
Nachwuchsförderung	EARA/SRA Summer Schools 2012-2015	Internationale Summer Schools zu Schlüssel- themen der Kinder- und Jugendentwicklung, abwechselnd in den USA und in Europa.	European Association for Research on Adolescence (EARA)/ Society for Research on Adolescence (SRA)	2012-2015	311'880
Nachwuchsförderung	EADP Cooperation Young Scholars 2012-2015	Unterstützung der Teilnahme von internationalen Nachwuchswissenschaftlern an den Tagungen der EADP, internationale Summer Schools.	European Association for Developmental Psychology (EADP)	2012-2015	207'920
Nachwuchsförderung	SRCD/SRA Young Scholars Travel Grant 2014 - jährlich	Unterstützung der Teilnahme von Nachwuchs- wissenschaftlern an internationalen Tagungen.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014-2015	80'000
Nachwuchsförderung	Methods Workshops for Young Researchers of Adolescence in Latin America and Europe	Förderung der akademischen Entwicklung von Nachwuchswissenschaftlern durch den Erwerb von karrierefördernden Forschungskompetenzen und von Forschungswissen.	Friedrich-Schiller- Universität Jena	2013-2014	59'989

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Nachwuchsförderung	SRA Innovative Small Grants	Bereitstellung kleiner Zuschüsse an Nachwuchswissenschaftler für neue Projektideen, Forschungsbereiche und Methodologien in der Jugendforschung.	Society for Research on Adolescence	2013-2014	32'582
Nachwuchsförderung	Erfahrungen mit dem Schweizerischen dualen Bildungssystem und Implikationen für die USA: Das Lehrstellensystem als Blaupause	Analyse der Bildungssysteme in der Schweiz und den USA sowie Etablierung einer Bildungsplattform, um Bildungserfolge und Ideale des schweizerischen dualen Ausbildungssystems zu konsolidieren und in den USA zu implementieren.	Universität St. Gallen	2014-2015	8'750

INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Institutionelle Förderung	ZEFF	Aufbau des ersten universitären Zentrums für Frühkindliche Bildung, Integration, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.	Universität Freiburg	2010-2015	350'000
Institutionelle Förderung	Wirtschaftsfaktor Wissenschaft in Bremen	Analyse der wirtschaftlichen Bedeutung der Hochschulen und ausseruniversitären Forschungsinstitutionen für die Wirtschaft in Bremen.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014-2015	184'740
Institutionelle Förderung	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften	Unterstützung der BBAW in der wissenschaftsbasierten Beratung von Politik und Gesellschaft.	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW)	2014	73'896
Institutionelle Förderung	Leopoldina	Unterstützung der Leopoldina in der wissenschaftsbasierten Beratung von Politik und Gesellschaft.	Leopoldina, die Deutsche Akademie der Naturforscher	2014	73'896
Institutionelle Förderung	acatech	Beratung von Politik und Gesellschaft in technikkissenschaftlichen und technologiepolitischen Zukunftsfragen.	Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech)	2014	73'062
Institutionelle Förderung	Nobelpreisträgertagung 2014	Unterstützung einer einzigartigen Plattform für Dialog und Austausch zwischen Nobelpreisträgern in Chemie, Physik und Medizin mit den besten Nachwuchswissenschaftlern weltweit.	Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertreffen	2014	73'008
Institutionelle Förderung	HR-Kreis	Der HR-Kreis bringt in einem systematischen Dialog HR-Verantwortliche in Deutschland zusammen, um die künftig notwendigen Kompetenzen zur Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu sichern.	Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech)	2014-2015	60'995
Institutionelle Förderung	Sommerakademie «Führung und Persönlichkeit» 2015	Die Sommerakademie wendet sich an junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die sich auf eine Tätigkeit als Führungskraft vorbereiten. Das Ziel der Sommerakademie ist die individuelle Persönlichkeitsbildung.	TSBG GmbH	2014	48'672

PRAXIS

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Primokiz: Frühe Förderung, lokal vernetzt	Programm zur Förderung einer vernetzten frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in kleineren und mittleren Städten der Schweiz.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2012-2015	2'168'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Qualitätslabel	Entwicklung und Umsetzung eines Qualitätslabels für Kindertagesstätten in der Schweiz.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation und KitaS	2012-2017	2'000'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Strategie FBBE 2020	Advocacy - Strategie der Jacobs Foundation, um durch politischen Einfluss dazu beizutragen, dass die Bildungsrendite von qualitativen Massnahmen in der FBBE anerkannt wird.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014-2020	520'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	schritt:weise im ländlichen Raum	Konzeption und Erprobung von neuen Umsetzungsmodellen für das Hausbesuchsprogramm schritt:weise, welche die Personalkosten pro Teilnehmer im ländlichen Raum signifikant senken, ohne die Qualität spürbar zu beeinträchtigen.	a:primo, Verein zur frühen Förderung sozial benachteiligter Kinder	2011-2016	500'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Zeppelin	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) von Kindern aus Familien in psychosozialen Risikokonstellationen mit dem Ziel der anhaltenden Erhöhung ihrer Bildungschancen dank professioneller Implementierung des Programms «PAT - mit Eltern lernen».	Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik	2010-2014	500'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Ausweitungsprojekt primano (Phase II)	Schaffung besserer Chancen für sozial benachteiligte Kinder, damit sie eine Schullaufbahn ohne Unterbrechungen sowie eine Ausbildung erhalten, die ihr Potenzial optimal nutzt.	Stadt Bern	2013-2016	250'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Lerngelegenheiten	Aufzeigen, welche Lernerfahrungen für Kinder in den ersten vier Lebensjahren bedeutsam sind, und den Eltern und Betreuungspersonen veranschaulichen, welche alltäglichen Situationen ausgezeichnete Gelegenheiten zum Lernen bieten.	Bildungsdirektion des Kantons Zürich	2011-2015	250'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Kurzfassung Broschüre «Stark durch Beziehung»	Übersetzungen und Druckkostenzulage für die Neuauflage der Broschüre.	Elternbildung CH	2013-2014	58'406
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Plattform für Kinderbetreuung	PRo Enfance möchte eine Plattform mit allen Akteuren der ausserfamiliären Betreuung von Kleinkindern in der Westschweiz etablieren, um diese Akteure in einem zweiten Schritt besser auf nationaler Ebene zu vertreten.	PRo Enfance	2013-2014	52'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	BIKE - Bremer Neugeborenen-Panel (Planungsgrant)	Ziel der auf einer Interventionsstudie basierenden längsschnittlichen Untersuchung ist es, einen umfangreichen Interventionsplan für Kinder aus Risikofamilien im Alter zwischen 0 und 7 Jahren zu erarbeiten, einzuführen und zu beurteilen.	Bremer Senat	2010-2015	50'043
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Umsetzung Orientierungsrahmen	Erprobung und Dialog des Vorschlags «Orientierungsrahmen für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung».	Schweizerische UNESCO-Kommission	2012-2015	50'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Implementierung Orientierungsrahmen FBBE	Implementierung und Erprobung der Empfehlungen des Orientierungsrahmens in der Praxis.	Schweizerische UNESCO-Kommission	2014-2015	50'000
Programm- und Projektförderung Frühkindliche Bildung	Stimme Q 2014-2016	Kommunikationsplattform, um die Öffentlichkeit von der Notwendigkeit von Qualität in der FBBE zu überzeugen.	Verein Stimme Q	2014-2016	45'000
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	Bildungslandschaften Schweiz	Aufbau von lokalen Bildungslandschaften in 22 Gemeinden durch die systematische und zielgerichtete Vernetzung von schulischen und ausserschulischen Akteuren.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2011-2016	4'087'500

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	Bildungslandschaften Schweiz - Phase II	Phase II: Ausbau von weiteren lokalen Bildungslandschaften in 13 Gemeinden durch die systematische und zielgerichtete Vernetzung von schulischen und ausserschulischen Akteuren.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014-2018	2'505'000
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	Peer-Education zur Förderung von Medien- kompetenzen	Peer-Education zur Förderung von Medienkompetenzen von Jugendlichen im Rahmen des Nationalen Programms Jugendmedienschutz und Medienkompetenzen.	Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)	2012-2015	450'000
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	Chanson (Chancen- förderung bei der Selektion)	Kinder aus sozial benachteiligten Familienverhältnissen beim Übergang von der Primar- in die Oberstufe fördern.	Pädagogische Hochschule St. Gallen	2013-2016	75'000
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	Enterprize 2014	Innovative Projekte, die während der Jahre 2009 bis 2013 wichtige Ergebnisse brachten, werden mit einem Preis anerkannt. Mit der Unterstützung der Preisverleihung wird ein vorbildliches unternehmerisches Handeln in der Berufsbildung gefördert.	ENTERPRISE, Stiftung für Unternehmensegeist in Wirtschaft und Gesellschaft	2014-2015	50'000
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	ChagALL - Phase II	Entwicklung eines Businessplans für eine Ausweitung des Programms sowie Evaluation der Phase I, um talentierten Jugendlichen mit Migrationshintergrund den Weg über die Matura an die Uni zu ermöglichen.	Gymnasium Unterstrass	2013-2015	28'000
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	Anschubfinanzierung des Projekts «La formation continue dans le champs de l'éducation de l'enfance»	Das Lausanner Zentrum für die Bildung von Kindern möchte ein bedarfsorientiertes Weiterbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kinderkrippen in der Westschweiz entwickeln.	Centre de ressources en éducation de l'enfance (CREDE)	2013-2014	20'000
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	Sommerakademie 2014	Schaffung eines Forums für die Begegnung zwischen Praxis, Behörden und Forschung für ein gemeinsames Wirken und Schaffung von Innovationen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung.	infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz	2014	20'000
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	Internationales Symposium Kindheit, Jugend und Gesellschaft	Das Symposium ist transdisziplinär ausgerichtet und hat zum Ziel, eine grundlegende Orientierung und Wertebildung zu schaffen, die den Teilnehmenden ein gesellschaftspolitisches regionales und internationales Eintreten auf der Grundlage einer Würdigung von historischen und gegenwärtigen Umständen ermöglicht.	Welt der Kinder	2014	18'379
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	ChagALL - Roll-out	Das Konzept des Migrationsförderprojekts ChagALL soll von anderen Mittel- und Berufsschulen in der Schweiz - wo nötig in adaptierter Form - übernommen werden.	Gymnasium Unterstrass	2014-2015	17'500
Programm- und Projektförderung Bildungsbiographien	Sonderschau «Lehre und was nun?»	Sensibilisierung für lebenslange höhere Berufsbildungsmöglichkeiten innerhalb eines nationalen Forums zur Berufsbildung.	Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB)	2014-2015	15'000
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	Projektmanagement Programm Fortalezas	Management des Programms Fortalezas: Institutionelle Stärkung von sechs Partnerorganisationen in Argentinien, Brasilien und Kolumbien mit dem Ziel, die Qualität der Arbeit dieser Organisationen langfristig zu verbessern. Der thematische Fokus der Partnerorganisationen liegt auf der Integration von Jugendlichen aus Risikoquartieren in den Arbeitsmarkt.	Fundación SES	2011-2016	680'530
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	Fortalezas MEDA (Kolumbien)	Training von Jugendlichen in Sozialkompetenzen und berufliche Qualifizierung mit dem Ziel, die Jugendlichen in ihre Umgebung zu integrieren und bei der Gründung eines Kleinunternehmens zu unterstützen.	Corporación para el desarrollo de la microempresa en Colombia (MEDA)	2013-2015	378'000
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	Fortalezas Cafeteros (Kolumbien)	Qualifizierungsangebot für den Betrieb einer Kaffeepflanzung und Förderung der Mitbestimmung von Jugendlichen und ihrer Einbindung in die ländliche Gemeinschaft.	Federación Nacional de Cafeteros de Colombia - Comité Departamental de Cafeteros del Cauca	2013-2015	378'000

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	Fortalezas UOCRA (Argentinien)	Entwicklung eines spezifischen Ausbildungsangebots für Jugendliche im Bausektor.	Fundación UOCRA	2013-2015	378'000
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	Fortalezas Alianca (Brasilien)	Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt mittels Training in Life Skills und Berufsbildung, vor allem im IT-Bereich.	Instituto Alianca	2013-2015	378'000
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	Fortalezas Crear (Argentinien)	Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt durch Coaching, Berufsbildung und enge Zusammenarbeit mit dem Privatsektor.	Fundación Crear desde la Educación Popular	2013-2015	378'000
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	Fortalezas Centro Cultural Escrava Anastacia (Brasilien)	Soziale Integration in den Arbeitsmarkt von benachteiligten Jugendlichen mittels Ausbildungsangeboten in Berufen im Service- und Administrationssektor.	Centro Cultural Escrava Anastacia	2013-2015	378'000
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	Evaluation Programm Fortalezas	Evaluierung des Programms Fortalezas in drei Ländern Lateinamerikas: Argentinien, Brasilien und Kolumbien.	Euroinvest	2013-2016	200'000
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	La Bastilla Agri-College - Phase II	Durch die Konsolidierung der Ergebnisse der ersten Phase des La Bastilla Agri-College soll sichergestellt werden, dass das College ab 2016 selbsttragend ist.	Teach A Man To Fish	2012-2016	77'772
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	Fortalezas Program - From Employability to Employment	Förderung von Partnern aus der Zivilgesellschaft, damit diese Qualität und Nachhaltigkeit ihrer Programme sicherstellen können, ihre Organisationen professionalisieren und es Jugendlichen aus Risikoumgebungen ermöglichen, sich in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft zu integrieren.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2011-2016	41'135
Programm- und Projektförderung Life Skills for Employability	Academy on Youth Development (19. - 30. Mai 2014)	Unterstützung von sechs afrikanischen Teilnehmern an der Academy (Stipendien).	International Training Centre of the ILO	2014	25'635
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Projekt Djigui in Burkina Faso	Zusammenarbeit mit staatlichen Zentren für non-formale Grund- und Berufsbildung mit dem Ziel der Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt.	Helvetas, Swiss Intercooperation	2013-2017	1'000'000
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Collège le Planteur in Akoupé (Elfenbeinküste)	Verbesserung der Unterrichtsqualität der Sekundarschule Collège le Planteur in der Stadt Akoupé, Unterstützung bei der Professionalisierung des Schulmanagements und der Elternvertretung, Entwicklung eines Lehrplans mit umwelttechnischen und landwirtschaftlichen Inhalten zum Kakaoanbau, verschiedene Aktivitäten zum Thema Kinderrechte.	Save the Children Elfenbeinküste	2013-2016	500'000
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Stifterallianz SUSTAINED - Jugendprojekt in Uganda	Verbesserung der Arbeitschancen von Jugendlichen in der Landwirtschaft und im lokalen Arbeitsmarkt durch Ausbildung von Jugendlichen im Kaffeeanbau und in weiteren Berufen mit wirtschaftlichem Potenzial.	Hanns R. Neumann Stiftung	2012-2016	445'796
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Unterstützung von Kakaobauern	Training von Kakaobauern in der Region Akoupé (Elfenbeinküste) in Anbaupraktiken und Farmmanagement mit dem Ziel, ihre Produktivität, ihr Einkommen und damit schlussendlich ihre Lebensbedingungen zu verbessern.	SOCODEVI Elfenbeinküste	2014-2017	372'741
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Evaluation JF Initiative Livelihoods	Evaluierung des Livelihoods-Programms in drei Ländern Afrikas: Burkina Faso, Elfenbeinküste und Uganda.	ETH Zürich/Agridea/ Pädagogische Hochschule Zürich	2012-2018	276'000
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Planungsgrant: West Africa Program 2012-2016	Planung des Livelihoods-Programms in Westafrika.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2011-2016	200'000

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Ländliche Schulen in Akoupé (Elfenbeinküste)	Verbesserung der Unterrichtsqualität von sechs ländlichen Primarschulen in zwei Dörfern in Akoupé, Unterstützung bei der Professionalisierung des Schulmanagements und der Elternvertretung, verschiedene Aktivitäten zum Thema Kinderrechte.	Save the Children Elfenbeinküste	2013-2016	195'775
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Stifterallianz SUSTAINEO	Durch die Zusammenarbeit des privaten und des öffentlichen Sektors sollen die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen und deren Familien in ländlichen Gemeinschaften in rohstoffproduzierenden Ländern (Kakao, Kaffee, Baumwolle) verbessert und das Bewusstsein in den Konsumentenmärkten gestärkt werden.	Durchgeführt von der Hanns R. Neumann Stiftung und der Jacobs Foundation	2011-2015	182'126
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Studie zum Einfluss der Produktivitätssteigerung im Kakaoanbau auf Kinderarbeit	Untersuchung des Einflusses der Produktivitätssteigerung im Kakaoanbau auf das Kinderarbeitsrisiko und den Arbeitsmarkt in der Elfenbeinküste und Ghana.	International Cocoa Initiative	2014-2015	53'376
Programm- und Projektförderung Livelihoods	The Financial Lives and Education Spending Decisions of African Smallholders	Untersuchung der verschiedenen Aspekte im Hinblick auf Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsbudget afrikanischer Kleinbauernfamilien, vor allem im Hinblick auf Investitionen in Bildung.	Bankable Frontier Associates (BFA)	2013-2014	43'547
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Forum nachhaltiger Kakao	Unterstützung des Kakaoforums – Finanzierung eines NGO-Vertreters.	Südwind e.V.	2014	27'466
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Machbarkeitsstudie zu einer Intervention im Bildungsbereich in Mityana	Zusammenstellung von Informationen zu Primarschulbildung und Frühkindlicher Förderung in Mityana (Uganda) sowie Empfehlungen zu einer möglichen Intervention im Bildungsbereich.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014-2015	19'094
Programm- und Projektförderung Livelihoods	Desk Research	Forschung zum Thema integrierte Livelihoods-Projekte im Rohstoffsektor.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014	10'000
Programm- und Projektförderung	Juvenir-Intervention	Die Resultate der Juvenir-Studie 4.0 werden breiter genutzt und nachhaltig verankert.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014-2015	90'000
Programm- und Projektförderung	GreenBuzz	Unterstützung eines Nachhaltigkeitsnetzwerks in Zürich.	GreenBuzz	2014-2015	20'000
Programm- und Projektförderung	Easyvote 2015	Kampagne, um junge Menschen für die Parlamentswahlen 2015 zu mobilisieren.	Dachverband Schweizer Jugendparlamente	2014-2015	10'000

DIALOG

FÖRDERAKTIVITÄTEN/ THEMENSCHWERPUNKTE	NAME	BESCHREIBUNG	PROJEKTPARTNER	LAUFZEIT	BEWILLIGTE SUMME (CHF)
Awards	Klaus J. Jacobs Awards: Research Prize and Best Practice Prize 2014 - jährlich	Auszeichnung für herausragende wissenschaftliche Leistung beziehungsweise aussergewöhnliches Engagement von Institutionen oder Persönlichkeiten in der praktischen Umsetzung innovativer Lösungen in der Kinder- und Jugendentwicklung.	Vergeben von der Jacobs Foundation	2014-2015	1'200'000
Institutionelle Förderung	Investing in Private Higher Education	Kampagne der Jacobs Foundation zur Förderung von Investitionen in private Hochschulbildung in Deutschland und Europa.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014-2015	480'600
Programm- und Projektförderung	Juvenir 2014-2015	Dritte und vierte Edition der Schweizer Jugendstudienreihe. Themenevaluation, Erstellung und Kommunikation der Studienresultate.	Durchgeführt von der Jacobs Foundation	2014-2015	440'000



DAS JACOBS
HAUS

Unser Stiftungsrat

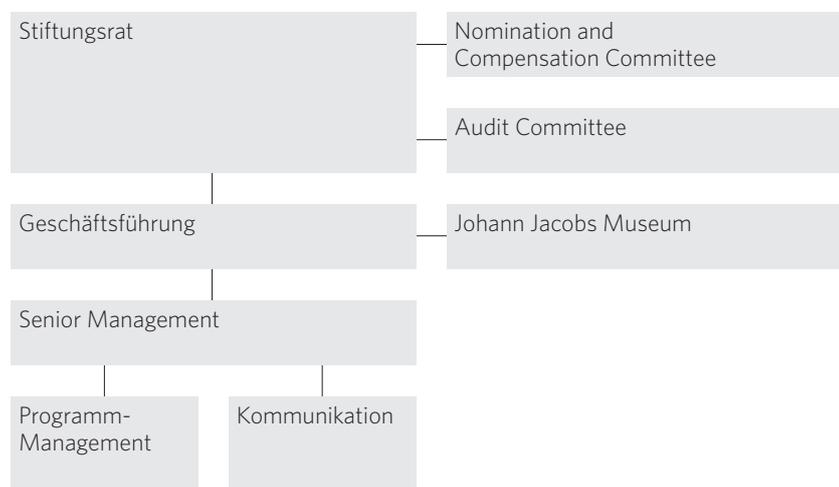
Die Jacobs Foundation verfügt mit dem Stiftungsrat und der Geschäftsführung über eine zweistufige Organisationsstruktur.

Der Stiftungsrat (Board of Trustees) ist das oberste Entscheidungsorgan der Stiftung. Er erneuert sich durch Kooptation und ernennt seinen Vorsitzenden (Chairman) in Abstimmung mit dem Jacobs Familienrat. Die Wahl des Stiftungsrats für die Dauer eines Amtsjahres findet jedes Jahr anlässlich der ersten Stiftungsratssitzung des Kalenderjahres statt. Die Mitglieder des Stiftungsrats müssen mit ihrem Leistungsausweis und ihrem Wissen insgesamt die Aufgabengebiete der Stiftung abdecken sowie über Erfahrungen mit internationalen Projekten verfügen.

Der Stiftungsratsvorsitzende, Joh. Christian Jacobs, ist in beiden Ausschüssen als Mitglied vertreten:

1. Audit Committee, mit Olaf von Maydell (Chairman) und Laura Tyson.
2. Nomination and Compensation Committee, mit Lavinia Jacobs und Ulman Lindenberger (Chairman).

Im Auftrag des Stiftungsrats führt der Geschäftsführer Sandro Giuliani die laufenden Geschäfte, unterstützt durch das Senior Management und die Arbeitsbereiche des Programm-Managements und der Kommunikation.





DR. JOH. CHRISTIAN JACOBS

PRÄSIDENT

Dr. Joh. Christian Jacobs ist seit 1995 Mitglied des Stiftungsrats und wurde 2004 zu dessen Präsident ernannt. Er war über 20 Jahre Partner in führenden Rechtsanwaltskanzleien und hat Unternehmen im Bereich des Wirtschaftsrechts beraten. Joh. Christian Jacobs ist heute als unternehmerischer Investor tätig.



HANS AMBÜHL

STIFTUNGSRATSMITGLIED

Hans Ambühl ist seit Oktober 2013 Mitglied im Stiftungsrat. Seit 2000 ist er als Generalsekretär der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren in Bern tätig.



LAVINIA JACOBS

STIFTUNGSRATSMITGLIED

Lavinia Jacobs ist seit April 2007 Mitglied im Stiftungsrat. Sie ist als selbständige Kunstberaterin in Zürich tätig. Ihr Jurastudium schloss sie 2005 an der Universität Basel ab.



NATHALIE JACOBS

STIFTUNGSRATSMITGLIED

Nathalie Jacobs ist seit Juli 2012 Mitglied im Stiftungsrat. Sie arbeitet als PR-Beraterin in Zürich. Nathalie Jacobs schloss ihr Studium an der Universität Zürich in Sozialwissenschaften ab.



PROF. DR. ULMAN LINDENBERGER

STIFTUNGSRATSMITGLIED

Prof. Dr. Ulman Lindenberger ist seit Januar 2012 Mitglied im Stiftungsrat der Jacobs Foundation. Der deutsche Psychologe ist Direktor des Forschungsbereichs Entwicklungspsychologie am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin.



DR. AUMA OBAMA

STIFTUNGSRATSMITGLIED

Dr. Auma Obama ist seit Juli 2010 Mitglied im Stiftungsrat der Jacobs Foundation. Sie ist Initiatorin und Vorstandsvorsitzende der Sauti Kuu Foundation. Dr. Obama studierte Germanistik an der Universität Heidelberg.



PROF. MARTA TIENDA, PH.D.

STIFTUNGSRATSMITGLIED

Prof. Marta Tienda ist seit Oktober 1999 Mitglied im Stiftungsrat der Jacobs Foundation. Sie ist «Maurice P. Daring '22»-Professorin für demografische Studien und Professorin für Soziologie und Public Affairs an der Princeton University.



PROF. LAURA TYSON, PH.D.

STIFTUNGSRATSMITGLIED

Prof. Laura Tyson ist seit Januar 2012 Mitglied im Stiftungsrat der Jacobs Foundation. Die us-amerikanische Wirtschaftswissenschaftlerin ist Professorin an der Haas School of Business an der University of California in Berkeley.



DR. OLAF VON MAYDELL

STIFTUNGSRATSMITGLIED

Dr. Olaf von Maydell ist seit Mai 2013 Mitglied im Stiftungsrat. Der promovierte Agrarökonom und Steuerberater ist Partner der Sozietät Schomerus & Partner in Berlin.

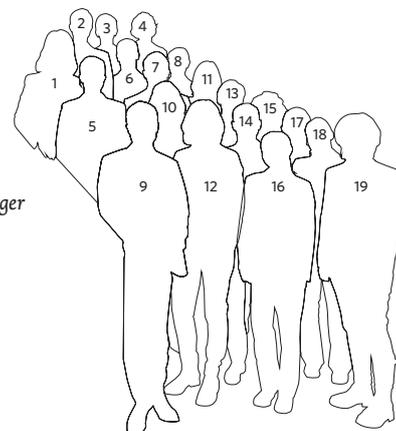


Das Management



Das Team von Jacobs Foundation und Johann Jacobs Museum:

- | | |
|---|---|
| 1 Antonella Di Iorio, Personal Assistant | 11 Cathrin Gutwald, Communication Manager |
| 2 Nora Derrer, Junior Program Officer | 12 Alexandra Güntzer, Head of Communication |
| 3 Rita Schweizer, Project Manager | 13 Fabio Segura, Head of International Intervention |
| 4 Philine X. Zimmerli Ischer, Project Manager | 14 Dr. Urs V. Arnold, Head of Operations |
| 5 Julia Wyss, Program Assistant | 15 Sylvana Volkmann, Junior Communication Manager |
| 6 Tobias Kaspar, Communication Manager | 16 Dr. Elke Schröder, Program Officer |
| 7 Simon Sommer, Head of Research | 17 Roger M. Buerger, Director Johann Jacobs Museum |
| 8 Constanze Lullies, Program Manager | 18 Gelgia Fetz Fernandes, Program Officer |
| 9 Sandro Giuliani, Managing Director | 19 Muriel Langenberger, Head of Intervention Europe |
| 10 Ursula Furrer, Assistant Operations | |





J

ZAHLEN & FAKTEN

Unsere Ergebnisdimensionen in Kennzahlen

Im Medium-Term Plan 2011–2015 hat die Jacobs Foundation sechs Ergebnisdimensionen definiert, welche die Arbeit der Stiftung leiten und zusätzlich zu einer qualitativen Auswertung unserer Tätigkeiten als quantitative Messgrößen für unsere Leistung dienen. Dies sind: Neue Erkenntnisse, Innovative Ansätze, Nachhaltige Wirkung, Fähigkeiten, Engagement und Agenda Setting. Jede der sechs Dimensionen zählt auf das übergeordnete Ziel der Förderung von sozialen Innovationen in der Kinder- und Jugendentwicklung ein. Für jedes von der Stiftung geförderte Projekt sowie für unsere eigenen Programme ermitteln wir auf Jahresbasis die Kennzahlen in den entsprechenden Dimensionen. Nachfolgend zeigen wir anhand der Kennzahlen für jede Ergebnisdimension die Entwicklung über die drei vergangenen Jahre auf. Hinzu kommt die Entwicklung des Stiftungsvermögens ab 2001.



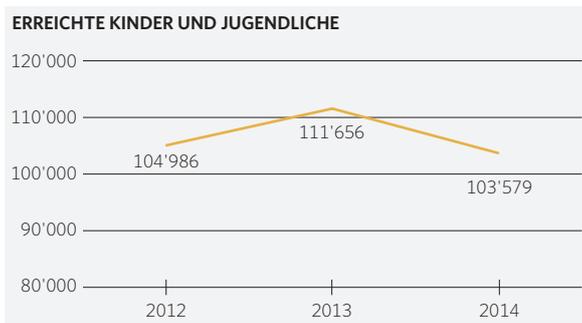
Diese Dimension steht dafür, **neue Erkenntnisse** zur positiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu generieren, wie sie beispielsweise in wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht werden.

Im Jahr 2014 resultierten **605** «peer reviewed» Publikationen aus den geförderten Forschungsprojekten und Institutionen (davon 450 jährliche Publikationen der Jacobs University).



Es ist unser Ziel, **innovative Ansätze** in der Kinder- und Jugendentwicklung zu schaffen sowie umzusetzen und damit möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Neben den mehreren Millionen Kindern und Jugendlichen, die indirekt von unserer Arbeit profitieren, wurden **103'579** Kinder und Jugendliche im Jahr 2014 direkt über unsere eigenen Programme oder die von uns geförderten Praxisprojekte und Institutionen erreicht.





Nachhaltige Wirkung steht dafür, erfolgreiche und innovative Ansätze durch Projektpartner oder Dritte dauerhaft zu verankern.

Im Jahr 2014 wurden **32** innovative Ansätze repliziert oder verstetigt.

REPLIZIERTE UND VERSTETIGTE ANSÄTZE

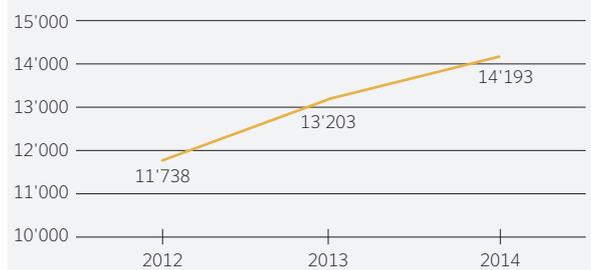


Agenda Setting steht für das Ziel, die positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf die Tagesordnung der wichtigsten Strategiedebatten und Entscheidungen von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Bildung zu setzen.

Im Jahr 2014 wurden **14'193** Vertreter wichtiger Interessengruppen erreicht.

Im Jahr 2014 wurden **31** strategische und politische Entscheidungen unterstützt.

ERREICHTE VERTRETER WICHTIGER INTERESSENGRUPPEN



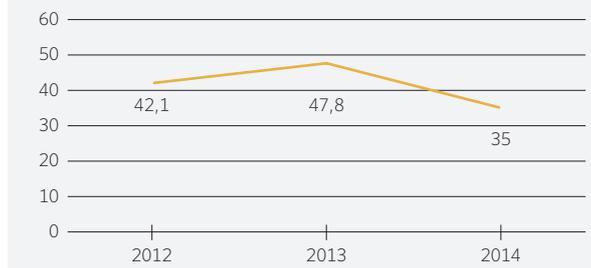
UNTERSTÜTZTE STRATEGISCHE UND POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN



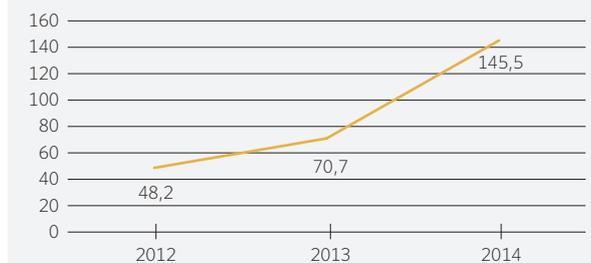
Die Dimension Engagement steht dafür, den Dialog über Themen der Kinder- und Jugendentwicklung mit der breiten Öffentlichkeit zu fördern und zu verstärken.

Im Jahr 2014 wurden in der Schweiz und in Deutschland **181** Millionen Personen über Beiträge zu unseren Aktivitäten in den Medien (Print, Radio, TV, Online) erreicht.

ERREICHTE KONTAKTE IN MIO. (PRINT, RADIO, TV)



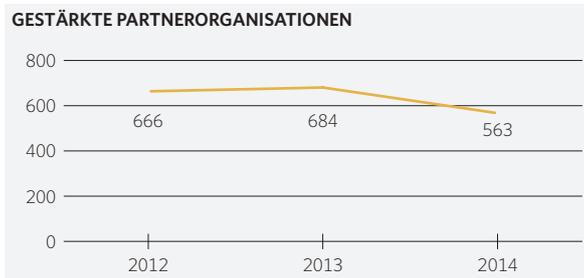
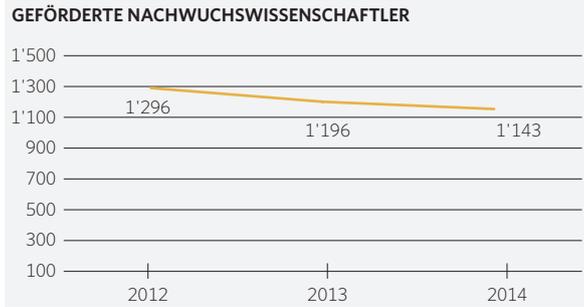
ERREICHTE NUTZER IN MIO. (ONLINE)



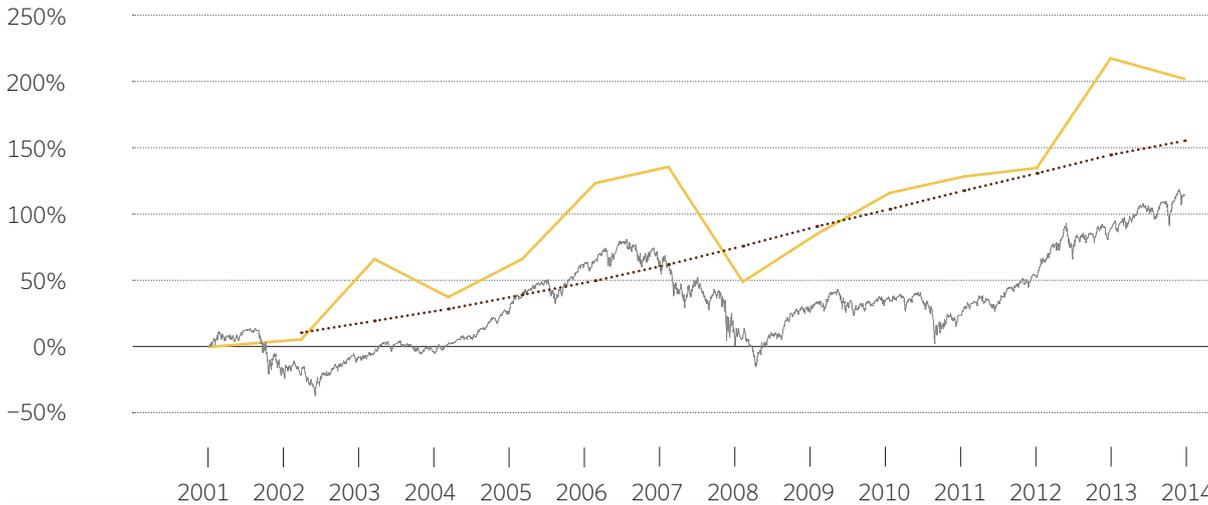


Unter **Fähigkeiten** fassen wir zwei Ziele zusammen: Die Karriere von Nachwuchswissenschaftlern zu fördern sowie Partnerinstitutionen in ihrem organisatorischen Entwicklungsprozess zu stärken.

Im Jahr 2014 wurden **1'143** Nachwuchswissenschaftler (PhD- und Post-doc-Studierende, davon 405 Doktoranden der Jacobs University) gefördert und **563** Partnerorganisationen gestärkt.



ENTWICKLUNG DES STIFTUNGSVERMÖGENS



Marktwert in Millionen CHF

1'433	1'518	2'384	1'978	2'385	3'197	3'380	2'136	2'655	3'102	3'276	3'367	4'550	4'296
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Das Stiftungsvermögen zu Marktwerten betrug bei der Schenkung im Oktober 2001 TCHF 1'432'728. Die kotierten Beteiligungen der Jacobs Holding AG werden jeweils zu Börsenkursen per 31. Dezember bewertet, das übrige Vermögen zu Buchwerten. Die Zielrendite der Jacobs Holding AG wird gemäss der Formel «Risk Free Rate in CHF +5%» (bis 30. September 2013: +6%) ermittelt.

- Stiftungsvermögen zu Marktwerten
- Zielrendite
- Swiss Market Dividend Adj. Index (SMIC)

Die Jacobs Foundation in Zahlen

ZAHLUNGEN FÜR PROGRAMME/PROJEKTE 2014

CHF 35'120'000

INSGESAMT BEWILLIGTE MITTEL 2014

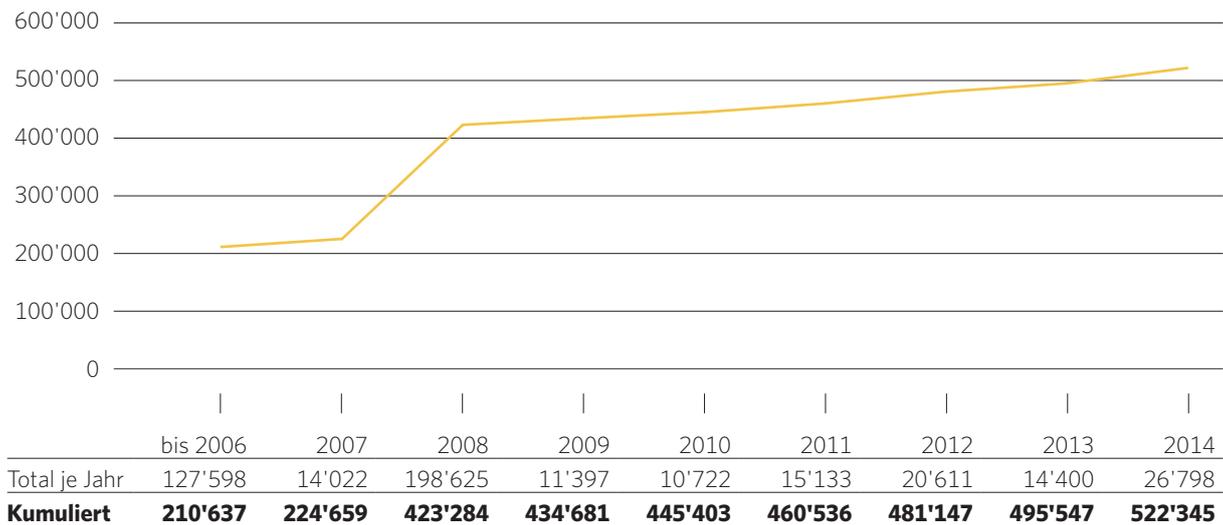
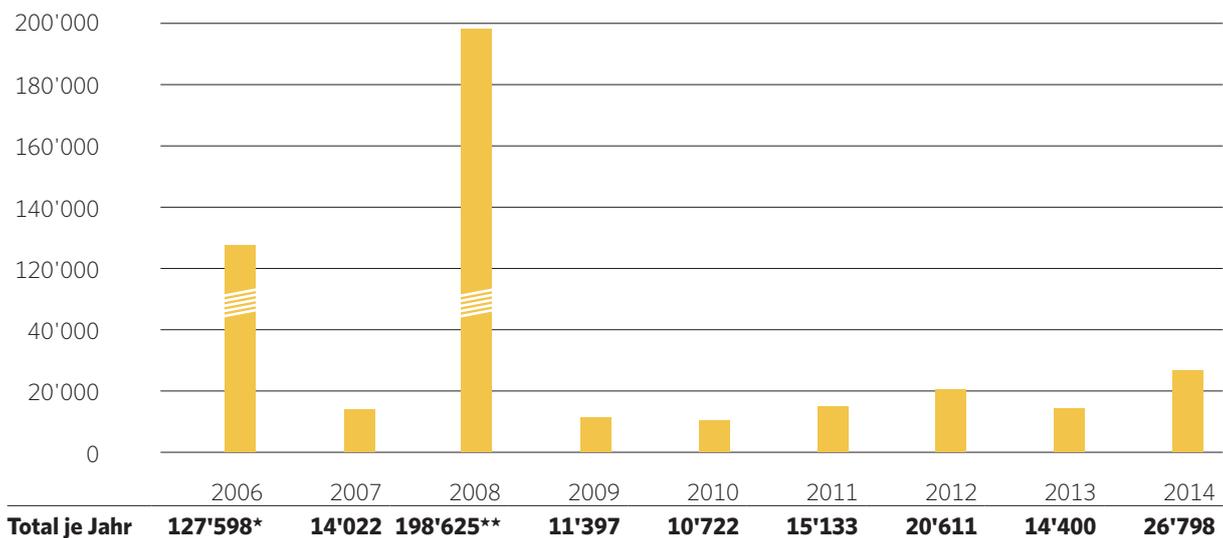
CHF 26'798'000

INSGESAMT BEWILLIGTE MITTEL SEIT GRÜNDUNG

CHF 522'345'000

STIFTUNGSVERMÖGEN PER 31. DEZEMBER 2014

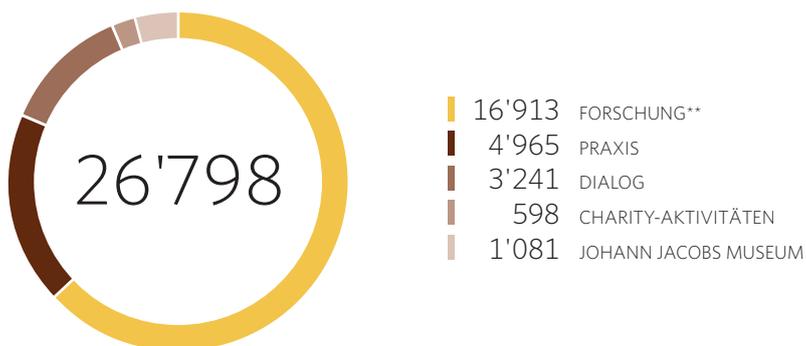
CHF 4'296'000'000

KUMULIERTE BEWILLIGUNGEN IN TAUSEND CHF**BEWILLIGUNGEN JE JAHR** IN TAUSEND CHF

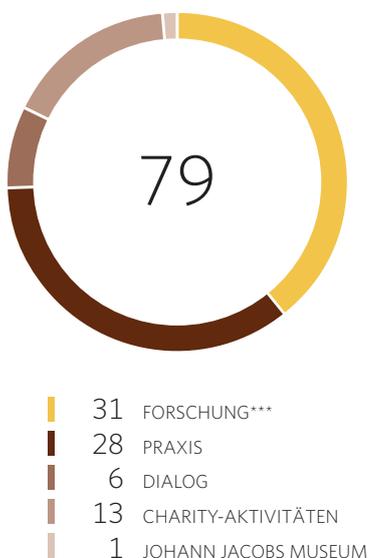
* Beinhaltet Bewilligungen an die International University Bremen (heute Jacobs University Bremen) über TCHF 120'668

** Beinhaltet Bewilligungen an die Jacobs University Bremen über TCHF 186'413

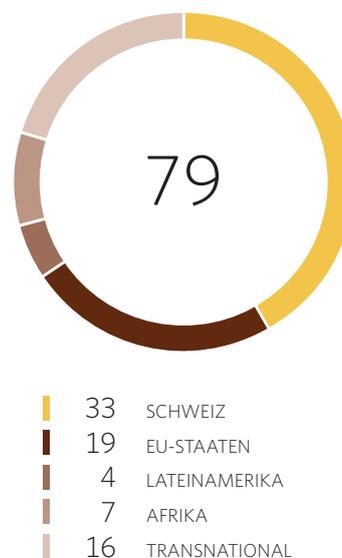
BEWILLIGUNGEN 2014 JE BEREICH* IN TAUSEND CHF



ANZAHL PROGRAMME UND PROJEKTE 2014 JE BEREICH



ANZAHL PROGRAMME UND PROJEKTE 2014 NACH REGIONEN



BEREICH	ANZAHL PROGRAMME UND PROJEKTE	BETRÄGE TCHF MIN.	BETRÄGE TCHF MAX.	BETRAGSTOTAL ALLER PROJEKTE TCHF
Forschung	31	3	10'808	16'913
Praxisprojekte	28	1	2'505	4'965
Dialog	6	21	1'900	3'241
Charity-Aktivitäten	13	3	231	598
Johann Jacobs Museum****	1	-	-	1'081
Total	79			26'798

* Die grafische Darstellung der Bewilligungen je Bereich unterscheidet sich aufgrund der Bedürfnisse einer kontinuierlichen Finanzberichterstattung von derjenigen im redaktionellen Berichtsteil, die sich am Medium-Term Plan 2011-2015 ausrichtet.

** Inkl. institutionelle Förderungen in der Gesamthöhe von TCHF 11'210; in diesem Betrag enthalten ist eine Teiltrückstellung für das Jacobs Center for Productive Youth Development an der Universität Zürich in der Höhe von TCHF 10'808.

*** Inklusive sieben Projekte im Bereich der institutionellen Förderung.

**** Die Gesamtkosten (inkl. Personal) für das Johann Jacobs Museum betragen 2014 TCHF 1'895 (2013: 1'238, Punkt 4.0 im Anhang).

**EY**Building a better
working worldErnst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 ZürichTelefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/chAn den Stiftungsrat der
Jacobs Stiftung, Zürich

Zürich, 23. März 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Jacobs Stiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 64 bis 80), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Stefan Weuste
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Bernhard Joehr
Zugelassener Revisionsexperte

Jacobs Stiftung – Jahresrechnung

Bilanz

IN TAUSEND CHF	ANHANG	31.12.14	31.12.13
AKTIVEN			
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel	3.0	103'558	46'610
Forderungen	3.1	3'776	4'091
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.2	95	48
Total Umlaufvermögen		107'429	50'749
ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen	3.3	10'800	40'144
Beteiligungen	3.4	1'432'763	1'432'763
Immobilien und übrige Sachanlagen	3.5	50'802	51'864
Total Anlagevermögen		1'494'365	1'524'771
TOTAL AKTIVEN		1'601'794	1'575'520
PASSIVEN			
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten		968	410
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.6	543	656
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		1'511	1'066
FONDSKAPITAL (zweckgebundene Fonds)			
Stiftungsfonds	3.7	102'671	110'874
Total Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		102'671	110'874
ORGANISATIONSKAPITAL			
Einbezahltes Kapital		1'462'728	1'462'728
Erarbeitetes freies Kapital		34'884	852
Jahresergebnis		–	–
Total Organisationskapital		1'497'612	1'463'580
TOTAL PASSIVEN		1'601'794	1'575'520

Betriebsrechnung

IN TAUSEND CHF	ANHANG	2014	2013
ERTRAG			
Dividenerträge Jacobs Holding AG		35'000	35'000
Zuwendungen von Dritten		233	99
Erträge des Johann Jacobs Museum	4.0	19	5
Total Ertrag		35'252	35'104
ADMINISTRATIVER AUFWAND			
Personalaufwand	4.1	-5'001	-4'487
Verwaltung und übrige Aufwendungen	4.2	-2'317	-1'892
Abschreibungen	3.5	-143	-103
Total administrativer Aufwand		-7'461	-6'482
ZWISCHENERGEBNIS I		27'791	28'622
FINANZERFOLG			
Übrige Zins- und Dividenerträge		189	1'900
Kapitalerfolge		32'586	-
Wechselkurserfolge		-64	-487
Bank- und Transaktionskosten		-4	-4
Total Finanzerfolg		32'707	1'409
IMMOBILIENERFOLG			
Erträge aus Immobilien	4.3	2'011	1'830
Immobilienaufwendungen	4.3	-367	-308
Abschreibungen	3.5	-1'326	-1'036
Steuern	4.3/5.0	-215	-245
Total Immobilienerfolg		103	241
ZWISCHENERGEBNIS II		60'601	30'272
VERÄNDERUNG DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS			
Zuwendungen		-26'798	-14'400
Auflösungen	4.4	229	994
Total Veränderung der zweckgebundenen Fonds		-26'569	-13'406
JAHRESERGEBNIS I		34'032	16'866
ZUWEISUNGEN			
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital		-34'032	-16'866
JAHRESERGEBNIS II		-	-

Geldflussrechnung

IN TAUSEND CHF	ANHANG	2014	2013
GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT			
Zwischenergebnis II		60'601	30'272
Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen		143	103
Abschreibungen auf Immobilien		1'326	1'036
Abnahme/(Zunahme) Forderungen		316	-304
Abnahme/(Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzungen		-47	18
Zunahme/(Abnahme) kurzfristige Verbindlichkeiten		557	-851
Zunahme/(Abnahme) passive Rechnungsabgrenzungen		-113	-491
Verwendungen Fonds		-35'120	-40'609
Währungseinfluss Fonds		348	449
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit		28'011	-10'377
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Desinvestition/(Investition) in mobile Sachanlagen	3.5	-94	-663
Desinvestition/(Investition) in Kunstgegenstände	3.5	-20	-158
Desinvestition/(Investition) in Immobilien	3.5	-293	-7'873
Desinvestition/(Investition) in Finanzanlagen		29'344	-
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		28'937	-8'694
TOTAL GELDFLUSS		56'948	-19'071
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL			
Anfangsbestand flüssige Mittel	3.0	46'610	65'681
Endbestand flüssige Mittel	3.0	103'558	46'610
TOTAL VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL		56'948	-19'071

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

IN TAUSEND CHF

2014

FONDS- UND ORGANISATIONSKAPITAL	BESTAND 01.01.14	ZU- WENDUNG	VER- WENDUNG	AUFLÖSUNG	FONDS- TRANSFER	WÄHRUNGS- EINFLUSS	BESTAND 31.12.14
Forschung	95'937	16'913	-26'976	-115	-	201	85'960
Praxisprojekte	12'406	4'965	-4'249	-45	-	138	13'215
Dialog	2'111	3'241	-2'316	-69	-	2	2'969
Charity-Aktivitäten	420	598	-498	-	-	7	527
Johann Jacobs Museum	-	1'081	-1'081	-	-	-	-
Total Fondskapital	110'874	26'798	-35'120	-229	-	348	102'671
Einbezahltes Kapital	1'462'728	-	-	-	-	-	1'462'728
Erarbeitetes freies Kapital	852	-	-	-	34'032	-	34'884
Jahresergebnis	-	34'032	-	-	-34'032	-	-
Total Organisationskapital	1'463'580	34'032	-	-	-	-	1'497'612
TOTAL FONDS- UND ORGANISATIONSKAPITAL	1'574'454	60'830	-35'120	-229	-	348	1'600'283

2013

FONDS- UND ORGANISATIONSKAPITAL	BESTAND 01.01.13	ZU- WENDUNG	VER- WENDUNG	AUFLÖSUNG	FONDS- TRANSFER	WÄHRUNGS- EINFLUSS	BESTAND 31.12.13
Forschung	119'700	9'208	-32'709	-700	-	438	95'937
Praxisprojekte	15'418	1'537	-4'272	-292	-	15	12'406
Dialog	1'949	2'551	-2'388	-	-	-1	2'111
Charity-Aktivitäten	561	459	-595	-2	-	-3	420
Johann Jacobs Museum	-	645	-645	-	-	-	-
Total Fondskapital	137'628	14'400	-40'609	-994	-	449	110'874
Einbezahltes Kapital	1'462'728	-	-	-	-	-	1'462'728
Erarbeitetes freies Kapital	-16'014	-	-	-	16'866	-	852
Jahresergebnis	-	16'866	-	-	-16'866	-	-
Total Organisationskapital	1'446'714	16'866	-	-	-	-	1'463'580
TOTAL FONDS- UND ORGANISATIONSKAPITAL	1'584'342	31'266	-40'609	-994	-	449	1'574'454

Stiftungszweck und Tätigkeit

1.0 Name und Sitz

Die Stiftung wurde 1989 von Klaus J. Jacobs gegründet und firmiert heute unter dem Namen Jacobs Stiftung. Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung verwendet die Stiftung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit die Bezeichnung Jacobs Foundation. Die Stiftung hat ihren Sitz am Seefeldquai 17, 8008 Zürich.

1.1 Stiftungszweck und Tätigkeit

Der Zweck der Jacobs Foundation besteht in der Schaffung günstiger Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Menschen in einer vom gesellschaftlichen Wandel geprägten Welt, vordergründig die möglichst frühzeitige Erforschung und Bekämpfung negativer Einflüsse, die einer gedeihlichen Entwicklung von jungen Menschen hinderlich sein könnten.

Die Jacobs Foundation unterstützt Forschungs- und Praxisprojekte höchster Qualität, die weltweit zu wichtigen Erkenntnissen und grundlegenden Verbesserungen für Kinder und Jugendliche führen. Die Jacobs Foundation fördert zudem den öffentlichen Dialog, indem sie Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zusammenbringt und Diskussionsplattformen bietet. Dies mit dem Ziel, soziale Innovationen nachhaltig zu verankern.

Die Jacobs Foundation betreibt auch das Johann Jacobs Museum, das über eine Sammlung von Kunstgegenständen (Gemälde, Silber, Porzellan, Bücher, Grafiken usw.) verfügt.

1.2 Vermögen

Zur Erfüllung ihres Stiftungszwecks und der damit eingegangenen Verpflichtungen verfügt die Jacobs Foundation über ein Vermögen, das wie folgt aufgeteilt ist:

BETEILIGUNG JACOBS HOLDING AG

Im Oktober 2001 übertrug Klaus J. Jacobs die Beteiligung an der Jacobs Holding AG an die Jacobs Foundation mittels Schenkung. Die Jacobs Foundation hält sämtliche Vermögensrechte an der Jacobs Holding AG sowie 10,1% der Stimmrechte. Die Jacobs Holding AG mit Sitz am Seefeldquai 17 in Zürich kauft, hält, verwaltet und finanziert Beteiligungen aller Art. Die wesentliche Beteiligung per 31. Dezember 2014 betrug 50,1% an der Barry Callebaut AG.

Die Jacobs Holding AG hat definiert, dass sie mittelfristig und langfristig beabsichtigt, pro Jahr Wertsteigerungen zu erzielen, die sich gemäss der Formel «Risk Free Rate in CHF +5%» (bis 30. September 2013: +6%) ermitteln. Die durchschnittliche «Risk Free Rate in CHF +5%» betrug im Zeitraum zwischen dem 30. September 2001 und dem 30. September 2014 7,5%. Die effektive Performance CAGR (Compound Annual Growth Rate) für den genannten Zeitraum betrug 8,8%. Das selbst gesetzte Performance-Ziel wurde somit um 1,3% übertroffen.

BANKGUTHABEN, WERTSCHRIFTEN UND FINANZANLAGEN

Die Jacobs Foundation verfügt über Bankguthaben, Wertschriften und Finanzanlagen, die der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen.

IMMOBILIEN

Die Jacobs Foundation besitzt die Liegenschaften Seefeldquai 17 und Mainaustrasse 2, Zürich, sowie Schloss Marbach, Oehningen, Deutschland.

Rechnungslegungsgrundsätze

2.0 Grundlagen der Rechnungslegung und Offenlegungen

Die Erstellung der Jahresrechnung erfolgt seit Anfang 2014 in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21). Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode angepasst (Restatement). Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 23. März 2015 genehmigt.

Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt.

2.1 Fremdwährungs-Umrechnungskurse

Die folgenden Fremdwährungs-Umrechnungskurse wurden angewendet:

	31.12.14	31.12.13
EUR	1.2026	1.2253
USD	0.9939	0.8886
GBP	1.5486	1.4721

2.2 Flüssige Mittel

Diese Position beinhaltet Kassabestände, Bankguthaben und Festgeldanlagen mit Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten bei der Credit Suisse, Deutsche Bank (Schweiz) AG, UBS AG und Zürcher Kantonalbank. Sämtliche Positionen sind zu Nominalwerten bewertet.

2.3 Wertschriften

Wertschriften im Umlaufvermögen werden zu Marktwerten per Bilanzstichtag bewertet.

2.4 Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

Die beiden Positionen Forderungen sowie aktive Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

2.5 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten zu Anlagezwecken gehaltene Aktien und Festgeldanlagen mit Fälligkeit über zwölf Monate bei der Credit Suisse, Deutsche Bank (Schweiz) AG, UBS AG und Zürcher Kantonalbank. Sämtliche Positionen sind zu Anschaffungskosten bewertet respektive zum Kurswert im Zeitpunkt der Zuwendung.

2.6 Beteiligungen

Die Beteiligung an der Jacobs Holding AG wurde zum Marktwert zum Zeitpunkt der Schenkung am 26. Oktober 2001 bewertet, übrige Beteiligungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

2.7 Immobilien und übrige Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 1'000 bei mobilen Sachanlagen. Kosten der Erneuerung, für Verbesserungen und Umbauten an immobilien Sachanlagen werden aktiviert, sofern damit eine Wertvermehrung oder eine zusätzliche Nutzungsmöglichkeit geschaffen wird. Sie werden jedoch nur bei einem Wert von über CHF 10'000 aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear von den Anschaffungswerten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer. Grundstücke und Kunstgegenstände werden nicht abgeschrieben.

Die geschätzte Nutzungsdauer der unterschiedlichen Anlagen beträgt:

ANLAGE/BEZEICHNUNG	ABSCHREIBUNG LINEAR VOM ANSCHAFUNGSWERT IN %	ABSCHREIBUNG IN JAHREN
Hardware	33,3%	3
Software	33,3%	3
Büromaschinen	20,0%	5
Maschinen/Geräte	20,0%	5
Büromobiliar	15,0%	6,7
Installationen	6,7%	15
Anlagen/Einrichtungen	4,0%	25
Gebäude	2,0%	50
Grundstücke/Land	0,0%	-
Kunstgegenstände	0,0%	-

2.8 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

Die beiden Positionen Verbindlichkeiten sowie passive Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

2.9 Stiftungsfonds

Zweckgebundene Zuwendungen werden im Zeitpunkt der Genehmigung durch den Stiftungsrat dem Stiftungsfonds zugewiesen. Der Stiftungsfonds wird bei Überweisung der Mittel entsprechend reduziert.

Erläuterungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

IN TAUSEND CHF	31.12.14	31.12.13
3.0 Flüssige Mittel		
Bankguthaben	24'730	27'517
Festgeldanlagen - CHF	73'000	12'800
Festgeldanlagen - EUR	2'706	5'391
Festgeldanlagen - USD	2'735	534
Festgeldanlagen - GBP	387	368
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	103'558	46'610
3.1 Forderungen		
Verrechnungssteuern	3'113	3'083
Übrige Forderungen	663	1'008
TOTAL FORDERUNGEN	3'776	4'091
3.2 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Marchzinsen	49	5
Verschiedene aktive Rechnungsabgrenzungen	46	43
TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	95	48
3.3 Finanzanlagen		
Aktien Adecco SA	-	40'144
Festgeldanlagen - CHF	10'800	-
TOTAL FINANZANLAGEN	10'800	40'144

Bei den Aktien der Adecco SA handelte es sich um eine Zuwendung vom April 2009 durch die Kinder von Klaus J. Jacobs. Die Aktien wurden im März 2014 verkauft. Der Marktwert der Finanzanlagen beträgt per Bilanzstichtag TCHF 10'800 (2013: TCHF 72'116).

IN TAUSEND CHF	ANHANG	31.12.14	31.12.13
3.4 Beteiligungen			
Beteiligung Jacobs Holding AG	3.4.1	1'432'728	1'432'728
Übrige Beteiligungen	3.4.2	35	35
TOTAL BETEILIGUNGEN		1'432'763	1'432'763

3.4.1 Beteiligung Jacobs Holding AG

Die Schenkung von Klaus J. Jacobs an die Jacobs Foundation wird zum Marktwert zum Zeitpunkt der Schenkung am 26. Oktober 2001 bilanziert. Der Marktwert per Bilanzstichtag beträgt TCHF 4'296'000 (2013: TCHF 4'550'000).

Die Beteiligung zu Nominalwerten setzt sich wie folgt zusammen:

ANZAHL	ART DER WERTPAPIERE	NENNWERT JE STÜCK		
9'000	Aktien mit Stimmrecht (10,1%)	10'000	90'000	90'000
330'000	Partizipationsscheine	1'000	330'000	330'000
TOTAL BETEILIGUNG JACOBS HOLDING AG			420'000	420'000

3.4.2 Übrige Beteiligungen

Die Jacobs Foundation hält an folgenden gemeinnützigen Institutionen im Rahmen ihrer fördernden Stiftungsaktivitäten Beteiligungen:

- Jacobs University Bremen gGmbH
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

IN TAUSEND CHF

2014

3.5 Sachanlagespiegel

Kunstgegenstände

ANSCHAFFUNGSWERTE	01.01.14	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.14
Kunstgegenstände Museum, Zürich	9'645	20	-	-	9'665
Total Anschaffungswerte	9'645	20		-	9'665
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN	01.01.14	ABSCHREI- BUNGEN LAUFENDES GJ	ABSCHREI- BUNGEN AUF ABGÄNGEN	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.14
Kunstgegenstände Museum, Zürich	-	-	-	-	-
Total aufgelaufene Abschreibungen	-	-	-	-	-
NETTOBUCHWERTE	9'645	20	-	-	9'665

Immobilien

ANSCHAFFUNGSWERTE	01.01.14	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.14
Liegenschaft Zürich, Seefeldquai 17	4'994	4	-	-	4'998
Anlagen & Einrichtungen, Seefeldquai 17	4'035	5	-	-	4'040
Installationen, Seefeldquai 17	2'107	140	-	-	2'247
Liegenschaft Zürich, Mainaustrasse 2	3'373	4	-	-	3'377
Anlagen & Einrichtungen, Mainaustrasse 2	2'577	4	-	-	2'581
Installationen, Mainaustrasse 2	1'063	136	-	-	1'199
Liegenschaften Schloss Marbach, Deutschland	37'397	-	-	-	37'397
Installationen Schloss Marbach, Deutschland	707	-	-	-	707
Total Anschaffungswerte	56'253	293	-	-	56'546
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN	01.01.14	ABSCHREI- BUNGEN LAUFENDES GJ	ABSCHREI- BUNGEN AUF ABGÄNGEN	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.14
Liegenschaft Zürich, Seefeldquai 17	-846	-100	-	-	-946
Anlagen & Einrichtungen, Seefeldquai 17	-81	-161	-	-	-242
Installationen, Seefeldquai 17	-70	-150	-	-	-220
Liegenschaft Zürich, Mainaustrasse 2	-706	-68	-	-	-774
Anlagen & Einrichtungen, Mainaustrasse 2	-52	-103	-	-	-155
Installationen, Mainaustrasse 2	-35	-80	-	-	-115
Liegenschaften Schloss Marbach, Deutschland	-12'177	-652	-	-	-12'829
Installationen Schloss Marbach, Deutschland	-673	-12	-	-	-685
Total aufgelaufene Abschreibungen	-14'640	-1'326	-	-	-15'966
NETTOBUCHWERTE	41'613	-1'033	-	-	40'580

IN TAUSEND CHF

2014**Mobile Sachanlagen**

ANSCHAFFUNGSWERTE	01.01.14	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.14
EDV-Hardware	138	30	-3	-	165
Mobile Sachanlagen, Stiftung	177	58	-	-	235
Mobile Sachanlagen, Museum	107	9	-	-	116
Mobile Sachanlagen, Liegenschaften Zürich	457	-	-	-	457
Total Anschaffungswerte	879	97	-3	-	973
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN	01.01.14	ABSCHREI- BUNGEN LAUFENDES GJ	ABSCHREI- BUNGEN AUF ABGÄNGEN	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.14
EDV-Hardware	-90	-29	-	-	-119
Mobile Sachanlagen, Stiftung	-116	-22	-	-	-138
Mobile Sachanlagen, Museum	-41	-15	-	-	-56
Mobile Sachanlagen, Liegenschaften Zürich	-34	-69	-	-	-103
Total aufgelaufene Abschreibungen	-281	-135	-	-	-416
NETTOBUCHWERTE	598	-38	-3	-	557

Immaterielle Anlagen

ANSCHAFFUNGSWERTE	01.01.14	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.14
EDV-Software	90	-	-	-	90
Total Anschaffungswerte	90	-	-	-	90
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN	01.01.14	ABSCHREI- BUNGEN LAUFENDES GJ	ABSCHREI- BUNGEN AUF ABGÄNGEN	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.14
EDV-Software	-82	-8	-	-	-90
Total aufgelaufene Abschreibungen	-82	-8	-	-	-90
NETTOBUCHWERTE	8	-8	-	-	-
TOTAL NETTOBUCHWERTE	51'864	-1'059	-3	-	50'802

Die Versicherungswerte aller Immobilien betragen TCHF 45'900 (2013: TCHF 39'972). Die Versicherungswerte der mobilen Sachanlagen inklusive der Kunstgegenstände belaufen sich auf TCHF 12'339 (2013: TCHF 12'368).

IN TAUSEND CHF

2013**Kunstgegenstände**

ANSCHAFFUNGSWERTE	01.01.13	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.13
Kunstgegenstände Museum, Zürich	9'487	158	-	-	9'645
Total Anschaffungswerte	9'487	158	-	-	9'645
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN	01.01.13	ABSCHREI- BUNGEN LAUFENDES GJ	ABSCHREI- BUNGEN AUF ABGÄNGEN	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.13
Kunstgegenstände Museum, Zürich	-	-	-	-	-
Total aufgelaufene Abschreibungen	-	-	-	-	-
NETTOBUCHWERTE	9'487	158	-	-	9'645

Immobilien

ANSCHAFFUNGSWERTE	01.01.13	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.13
Liegenschaft Zürich, Seefeldquai 17	3'616	1'379	-	-	4'994
Anlagen & Einrichtungen, Seefeldquai 17	1'949	2'086	-	-	4'035
Installationen, Seefeldquai 17	809	1'298	-	-	2'107
Liegenschaft Zürich, Mainaustrasse 2	2'587	786	-	-	3'373
Anlagen & Einrichtungen, Mainaustrasse 2	991	1'586	-	-	2'577
Installationen, Mainaustrasse 2	325	738	-	-	1'063
Liegenschaften Schloss Marbach, Deutschland	37'397	-	-	-	37'397
Installationen Schloss Marbach, Deutschland	707	-	-	-	707
Total Anschaffungswerte	48'380	7'873	-	-	56'253
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN	01.01.13	ABSCHREI- BUNGEN LAUFENDES GJ	ABSCHREI- BUNGEN AUF ABGÄNGEN	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.13
Liegenschaft Zürich, Seefeldquai 17	-769	-77	-	-	-846
Anlagen & Einrichtungen, Seefeldquai 17	-	-81	-	-	-81
Installationen, Seefeldquai 17	-	-70	-	-	-70
Liegenschaft Zürich, Mainaustrasse 2	-650	-56	-	-	-706
Anlagen & Einrichtungen, Mainaustrasse 2	-	-52	-	-	-52
Installationen, Mainaustrasse 2	-	-35	-	-	-35
Liegenschaften Schloss Marbach, Deutschland	-11'525	-652	-	-	-12'177
Installationen Schloss Marbach, Deutschland	-660	-13	-	-	-673
Total aufgelaufene Abschreibungen	-13'604	-1'036	-	-	-14'640
NETTOBUCHWERTE	34'776	6'837	-	-	41'613

IN TAUSEND CHF

2013**Mobile Sachanlagen**

ANSCHAFFUNGSWERTE	01.01.13	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.13
EDV-Hardware	65	73	-	-	138
Mobile Sachanlagen, Stiftung	115	62	-	-	177
Mobile Sachanlagen, Museum	36	71	-	-	107
Mobile Sachanlagen, Liegenschaften Zürich	-	457	-	-	457
Total Anschaffungswerte	216	663	-	-	879
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN	01.01.13	ABSCHREI- BUNGEN LAUFENDES GJ	ABSCHREI- BUNGEN AUF ABGÄNGEN	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.13
EDV-Hardware	-59	-31	-	-	-90
Mobile Sachanlagen, Stiftung	-101	-15	-	-	-116
Mobile Sachanlagen, Museum	-27	-14	-	-	-41
Mobile Sachanlagen, Liegenschaften Zürich	-	-34	-	-	-34
Total aufgelaufene Abschreibungen	-187	-94	-	-	-281
NETTOBUCHWERTE	29	569	-	-	598
Immaterielle Anlagen					
ANSCHAFFUNGSWERTE	01.01.13	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.13
EDV-Software	90	-	-	-	90
Total Anschaffungswerte	90	-	-	-	90
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN	01.01.13	ABSCHREI- BUNGEN LAUFENDES GJ	ABSCHREI- BUNGEN AUF ABGÄNGEN	WERT- BEEINTRÄCH- TIGUNG	31.12.13
EDV-Software	-73	-9	-	-	-82
Total aufgelaufene Abschreibungen	-73	-9	-	-	-82
NETTOBUCHWERTE	17	-9	-	-	8
TOTAL NETTOBUCHWERTE	44'309	7'555	-	-	51'864

IN TAUSEND CHF	31.12.14	31.12.13
3.6 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen/Quellensteuern	150	328
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	-	25
Revision	32	23
Jahresbericht	72	78
Verschiedene passive Rechnungsabgrenzungen	289	202
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	543	656

3.7 Stiftungsfonds

Der Stiftungsfonds für zweckgebundene Zuwendungen beträgt per 31. Dezember 2014 TCHF 102'671 (2013: TCHF 110'874). Im Geschäftsjahr 2014 wurden Zuwendungen in der Höhe von TCHF 26'798 (2013: TCHF 14'400) genehmigt, die sich aus 79 Projekten (2013: 76) zusammensetzen. Für Programme und Projekte wurden im Berichtsjahr Zahlungen in der Höhe von TCHF 35'120 (2013: TCHF 40'609) geleistet.

Die im Geschäftsjahr 2006 erfolgte Zuwendung an die Jacobs University Bremen über TEUR 75'000 (TCHF 120'668) war in den Jahren 2007 bis 2011 zu gleichen Teilen zur Zahlung fällig. Die vertraglichen Vereinbarungen aus dem Jahr 2006 sahen weitere Zahlungen an die Jacobs University Bremen bis zu einem Betrag von TEUR 125'000 vor. Per 31. Dezember 2008 wurde dieses Endowment von TEUR 125'000 (TCHF 186'413) bilanziert. Die vereinbarten Zahlungen erstrecken sich bis ins Jahre 2017, wurden mit Termingeschäften abgesichert und zu den vereinbarten Konditionen bilanziert. Per 31. Dezember 2014 bestanden Termingeschäfte in der Höhe von TEUR 46'200 (2013: TEUR 61'200). Aus diesen Termingeschäften resultiert ein theoretischer Wiederbeschaffungswert von TCHF -8'150 (2013: -8'069).

IN TAUSEND CHF	2014	2013
4.0 Johann Jacobs Museum*		
Erträge des Johann Jacobs Museum	19	5
Aufwand für Planungskosten/Ausstellungen	-1'081	-645
Personalaufwand	-517	-338
Übriger Betriebsaufwand	-316	-260
TOTAL JOHANN JACOBS MUSEUM	-1'895	-1'238

* Das Museum wurde infolge Umbaus und Neukonzeption im Verlauf des Jahres 2010 geschlossen und im September 2013 wieder eröffnet.

IN TAUSEND CHF	2014	2013
4.1 Personalaufwand		
Entschädigungen für den Stiftungsrat	1'048	1'100
Personal (Stiftung inklusive Museum)	3'953	3'387
TOTAL PERSONALAUFWAND	5'001	4'487

Anmerkungen zu den Entschädigungen für den Stiftungsrat

Die Entschädigungen enthalten sowohl die Entschädigung für den Präsidenten als auch für die Mitglieder des Stiftungsrats für deren Stiftungsratsstätigkeit. Der Stiftungsrat erhält keine vertraglich vereinbarten pauschalen Spesenentschädigungen. Den Mitgliedern und dem Präsidenten des Stiftungsrats wurden nur effektive, geschäftsnotwendige Auslagen ausbezahlt. Die ausgewiesenen Entschädigungen beinhalten die Sozialversicherungsbeiträge. Per 31. Dezember 2014 gehörten dem Stiftungsrat 9 Mitglieder an (2013: 9 Mitglieder).

Anmerkungen zum Personalaufwand

Der Personalbestand der Jacobs Stiftung per 31.12.2014 betrug 22 Mitarbeitende inklusive Museum (2013: 24) mit 17 Vollzeitstellen (2013: 19). Der Personalaufwand für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der Stiftung setzt sich aus Gehältern, Sozialversicherungsbeiträgen, Weiterbildungs- und Personalrekrutierungskosten zusammen.

Für die Personalvorsorge zu Gunsten ihrer Mitarbeiter hat sich die Jacobs Stiftung einer Sammelstiftung angeschlossen, deren Deckungsgrad aufgrund der Vollversicherung immer mindestens 100% beträgt. Der Vorsorgeaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf TCHF 297 (2013: TCHF 216).

4.2 Verwaltung und übrige Aufwendungen

Beratungs- und Revisionsaufwand	366	355
Reise- und Repräsentationsspesen	482	449
Public Relations	1'004	527
Übriger Verwaltungsaufwand	465	561
TOTAL VERWALTUNG UND ÜBRIGE AUFWENDUNGEN	2'317	1'892

IN TAUSEND CHF	2014 ERTRAG	2014 AUFWAND	2014 SALDO	2013 SALDO
4.3 Immobilienerfolg				
<i>Liegenschaft Schloss Marbach, Oehningen, Deutschland</i>				
Pachtzinserträge Schloss Marbach	1'650		1'650	1'650
Immobilienaufwendungen Schloss Marbach		-218	-218	-193
Abschreibungen Schloss Marbach		-664	-664	-665
Steuern Schloss Marbach		-215	-215	-245
Total Immobilien Schloss Marbach	1'650	-1'097	553	547
<i>Liegenschaften Mainaustrasse 2 und Seefeldquai 17, Zürich, Schweiz</i>				
Mietzinserträge Zürich	361		361	180
Immobilienaufwendungen Zürich		-149	-149	-115
Abschreibungen Zürich		-662	-662	-371
Total Immobilien Zürich	361	-811	-450	-306
Immobilienenerträge Marbach und Zürich	2'011		2'011	1'830
Immobilienaufwendungen Marbach und Zürich		-367	-367	-308
Abschreibungen Marbach und Zürich		-1'326	-1'326	-1'036
Steuern Schloss Marbach		-215	-215	-245
TOTAL IMMOBILIENERFOLG	2'011	-1'908	103	241
4.4 Auflösungen				
Auflösung zweckgebundene Zuwendungen			229	994
TOTAL AUFLÖSUNGEN			229	994

Zu einer Auflösung von zweckgebundenen Zuwendungen kommt es, wenn nicht alle gesprochenen Gelder verwendet wurden oder das Projekt nicht realisiert werden konnte. Über die Auflösung beschliesst der Stiftungsrat.

5.0 Steuern

Die Jacobs Foundation ist ein in der Schweiz ansässiges Steuersubjekt und aufgrund ihres ausschliesslich gemeinnützigen Zwecks von den direkten Steuern des Bundes, des Kantons Zürich und der Stadt Zürich befreit. Sie führt zur Zeit Abklärungen in Bezug auf ihre Mehrwertsteuerpflicht in der Schweiz durch. Als Eigentümerin und Verpächterin von Schloss Marbach ist sie in Deutschland ein Steuersubjekt und hat deutsche Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer abzurechnen. Die Jacobs Foundation führt ein Gerichtsverfahren gegen die deutschen Steuerbehörden durch, um eine Gleichstellung mit deutschen Stiftungen mit vergleichbarem Stiftungszweck zu erreichen.

6.0 Risk Management

Die Jacobs Foundation verfügt über ein Risikobewertungssystem. Der Stiftungsrat überprüft regelmässig die strategischen, finanziellen und operationellen Risiken und leitet die sich daraus ergebenden Massnahmen zur Reduzierung von Risiken ein.

Der Jahresbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Herausgeber

Jacobs Foundation
Seefeldquai 17
Postfach
CH-8034 Zürich
T +41 (0)44 388 61 23
www.jacobsfoundation.org

Konzept

Alexandra Güntzer, Head of Communication
Tobias Kaspar, Communication Manager

Redaktion

Tobias Kaspar, Communication Manager

Bildredaktion

Sylvana Volkmann, Junior Communication Manager

Bildnachweis

S. 6 Nadia Schärli / S. 8 Marcus Meyer / S. 9, 53 Marc Latzel / S. 12, 34 Kevin Hey /
S. 14, 15, 17, 25, 54 Frederik Laux / S. 14 Urban Zintel / S. 14 Schloss Marbach /
S. 15 Jonas Ginter, BTZ Bremer Touristik-Zentrale / S. 16 Frontiers for Young Minds
(Illustration) / S. 18 Andreas Nestl / S. 21 Katrin Zehnder / S. 23 Peter Rigaud /
S. 27 Tabea Vogel / S. 28 Malte Jäger / S. 30, 31 Barbara Werren / S. 32, 33 Peter Himsel /
S. 35, 36, 37 Johann Jacobs Museum / S. 48 Tobias Kaspar / S. 51 Marc Latzel,
Marcus Meyer / S. 52 R. Dürr

Gestaltung und Satz

BLYSS, Zürich

Cover

Boris Nzebo, Douala, Kamerun

Druck

A. Schöb, Buch- und Offsetdruck, Zürich

Die im Jahresbericht verwendete männliche Form gilt auch für weibliche Personen.

Jacobs Foundation

Seefeldquai 17

Postfach

CH-8034 Zürich

www.jacobsfoundation.org